Zeitung des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge

Fichtelgebirge

... da schau her!

04. Juli 2018

2/2018 • Ausgabe 21

Das WIR steht für ihn im Vordergrund – Landrat Dr. Karl Döhler sieht im Fichtelgebirge noch viel Potential

... Seite 2

25 Jahre Museum Bergnersreuth

Seite 13:
Ein Kleinod feiert Jubiläum mit überwältigendem Programm

KUFi – Gelbe Tonne

Zwei Extra-Seiten

Seite I:
Gelbe Tonne vom Dualen System zunächst abgelehnt

Millionen-Investition eingeweiht

Seite 11:
EFBZ investiert in die Zukunft – europaweit modernstes Zentrum

Sommerlounge

Seite 05:
Die Sommerlounge 2018 lockt am 2. August nach Hohenberg/Eger

„Wir müssen zeigen, was wir können.“

Landrat Dr. Karl Döhler zieht nach 10 Jahren im Amt eine Zwischenbilanz

„Es hat sich wirklich viel verändert, viel bewegt und wir haben heute eine messbar bessere Stimmung in der Region als zu meinem Amtsantritt“, sagt Dr. Karl Döhler, wenn man ihn fragt, wie sich das Fichtelgebirge in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat. Zehn Jahre, in denen er als Landrat eine ganze Reihe von Projekten angestoßen hat und in der die Region enger zusammen gerückt ist. Sein 10-jähriges Dienstjubiläum hat er deshalb für einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Entwicklungen genutzt.

Das WIR steht für ihn im Mittelpunkt – Landrat Dr. Karl Döhler ist kein Mann für Stammtischparolen und Alleingänge. Im Fichtelgebirge sieht er für die Zukunft weiterhin großes Potential, den eingeschlagenen Weg möchte er deshalb konsequent weiter beschreiten.

2008 war das Jahr der Weltwirtschaftskrise – eine Zeit, die exportorientierten Regionen wie dem Fichtelgebirge durchaus zugesetzt hat. Nach den massiven Arbeitsplatzverlusten durch den Strukturwandel in den 90er Jahren war in der Region eine kollektive Depression zu spüren. Und auch die Weltwirtschaftskrise hat noch einmal Arbeitsplätze gekostet. Döhler hat den Landkreis in einer schwierigen Situation übernommen. Doch er war sich sicher: die Region Fichtelgebirge ist stark, die Menschen hier haben viele Fähigkeiten und diese gilt es wieder zu „wecken“.

Schaut man auf die vergangenen zehn Jahre zurück, fällt die wirtschaftliche Entwicklung positiv ins Auge. Die Arbeitslosigkeit ist stetig zurückgegangen, 3000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind entstanden. Auf Drängen auch aus dem Fichtelgebirge und in enger Zusammenarbeit dem Landtagsabgeordneten Martin Schöffel ist die Förderoffensive Nordostbayern gepaart mit einem kommunalen Investitionsprogramm aus der Taufe gehoben worden, die bis heute in vielen Bereichen positiv wirkt, sagt Döhler.

Auch höhere Stabilisierungshilfen und Schlüsselzuweisungen haben mehr Geld in die Region gebracht; insgesamt sind in den vergangenen zehn Jahren über beide Kanäle insgesamt rund 495 Millionen Euro in die Region geflossen. Auch hier hat die gute Zusammenarbeit mit dem Landtagsabgeordneten Martin Schöffel Früchte getragen.

Entwicklungen, die Handlungsspielräume eröffnet haben. Kommunen und Landkreis haben so einen intensiven Schuldenabbau betreiben können, der Landkreis selbst hat in dieser Zeit mehr als 20 Millionen Euro Schulden abgebaut und seinen Schuldenstand von 51,6 Millionen Euro im Jahr 2008 auf aktuell 30,96 Millionen Euro gesenkt. Es wurden Altlasten beseitigt und Industriebrachen rückgebaut oder einer neuen Nutzung zugeführt, und auch die Leerstands-Offensive hat im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge Positives bewirkt. Hinzu kommen erste Behördenverlagerungen, zählt Döhler weiter auf; ein Beispiel ist das Scan-Zentrum am Finanzamt Wunsiedel, auch die Entscheidung für den Bau einer JVA in Marktredwitz ist hier zu nennen, sowie die Einrichtung des Service-Zentrums BayernServer und des Kompetenzzentrums Förderprogramm bei der Landesanstalt für Landwirtschaft sowie das Bayernlab. Und er nennt auch andere wichtige Eckpfeiler in der Entwicklung des Landkreises: die großen Investitionen im Bereich Gesundheitstourismus und in der Stärkung der touristischen Infrastruktur.

Ein beherrschendes Thema der vergangenen zehn Jahre war auch das Thema Demografie. Im Jahr 2008 waren die Prognosen für das Fichtelgebirge verheerend. Nach den Berechnungen des statistischen Landesamtes wäre über einen Zeitraum von 20 Jahren hinweg mit einem Bevölkerungsschwund von -21,4 Prozent, also einem Fünftel der Bevölkerung, zu rechnen gewesen. Zahlen, die viele Menschen in der Region aufgerüttelt haben und sowohl in der Gesellschaft, aber auch in der Politik und der Wirtschaft Prozesse und Projekte angestoßen haben, die inzwischen erste Erfolge zeigen. Aktuellen Berechnungen zufolge ist das zu erwartende Minus auf 14 Prozent geschrumpft. Hier ist man auf einem guten Weg, zurücklehnen darf man sich aber nicht, warnt Döhler.

Dazu müssen auch weiterhin viele Kräfte zusammenwirken. Ein Thema, das dem Landrat am Herzen liegt. Wegzukommen vom Kirchturmdenken, das ist im Fichtelgebirge in den vergangenen zehn Jahren eindrucksvoll gelungen. So sehr, dass man damit den damaligen Finanzminister Markus Söder überzeugt hat, der Region mit einem maßgeschneiderten Förderprogramm unter die Arme zu greifen. Bei einem Termin in Thierstein sowie einem gemeinsamen Besuch des Landrats mit allen 17 Bürgermeistern in München ist dies gelungen. Ohne Parteipolitik, gemeinsam für eine Region, das hat Söder schließlich überzeugt. Und bis heute wird dieser Weg weiterbeschritten, was sich aktuell zum Beispiel in der gemeinsamen Imagekampagne #freiraumfürmacher widerspiegelt.

Eine Stimmung, ein WIR-Gefühl, das auch bei den Menschen in der Region ankommt. Eine positive Einstellung zur Region und ein optimistischer Blick in die Zukunft herrschen vor, das hat aktuell auch eine Studie der Uni Bamberg mit dem Titel „Raumbilder“ belegt. Eine Mehrheit der Fichtelgebirgler ist der Ansicht, dass der Ruf der Region heute besser ist als vor zehn Jahren; fast Dreiviertel der Befragten geben zudem an, es gäbe mehr Arbeit, die Lebensverhältnisse hätten sich verbessert und der Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge gehe einer positiven Zukunft entgegen.

Kreisstraße WUN 18

Risse und Schlaglöcher – so hat die Kreisstraße WUN 18 zwischen Elisenfels und dem Ortseingang Arzberg zuletzt ausgesehen. Seit Mitte Mai hat man dort gebaut; die Fahrbahndecke ist durch das Staatliche Bauamt Bayreuth erneuert worden; bereits Anfang Juni sollten die Arbeiten auf dem 1,5 Kilometer langen Teilstück abgeschlossen sein. Bei einem Ortstermin Ende Mai haben sich deshalb alle Verantwortlichen über den Fortgang der Arbeiten erkundigt. Und auch wenn der Starkregen in der Region Arzberg den Zeitplan noch einmal durcheinandergebracht hat; die Ortszufahrt nach Arzberg hat durch diese Sanierung eine insgesamt deutliche Verbesserung und Aufwertung erfahren. Investiert wurden dafür rund 260.000 Euro; rund 248.000 davon trägt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Haben sich vor Ort ein Bild von der Fahrbahnerneuerung gemacht (von links): Landrat Dr. Karl Döhler, Jürgen Gutmann vom Bauunternehmen Rädlinger, Kreiskämmerer Stefan Pommerenke, Siegfried Beck, Abteilungsleiter beim Staatlichen Bauamt in Bayreuth, und Stefan Göcking, Bürgermeister von Arzberg.

Neuer Anlaufpunkt für Einheimische und Touristen in Mehlmeisel – Planungen für ein Zentrum für Waldentdecker haben begonnen

Von links: Mehlmeisels Bürgermeister Franz Tauber, MdL Martin Schöffel, Ronald Ledermüller vom Naturpark Fichtelgebirge, Ministerpräsident Markus Söder, Wildpark-Betreiber Eckard Mikisch, Michaela Kaniber, Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, MdL Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Gemeinderat Winfried Prokisch.

Bildquelle: Bayerische Staatskanzlei

Ein lange gehegter Wunsch in der Region Fichtelgebirge wird nun Realität. Am Waldhaus Mehlmeisel soll ein „Zentrum für Waldentdecker“ entstehen. Grundlage für das Zentrum ist ein Konzept der Bayerischen Staatsforstverwaltung, das der Bayerische Ministerpräsident, Markus Söder, Forstministerin Michaela Kaniber und der Landtagsabgeordneter Martin Schöffel jetzt vorgestellt und gestartet haben. Und auch die Finanzierung haben sie angeschoben; ein Planungstitel ist bereits im Nachtragshaushalt 2018 des Freistaates Bayern enthalten.

„Der erste Schritt in Richtung eines neuen, spannenden und waldpädagogisch wertvollen Erlebnisraumes in Mehlmeisel ist getan. Das Waldhaus Mehlmeisel wird zu einem Walderlebniszentrum ausgebaut. Das ist ein starkes Signal für die Tourismusregion Fichtelgebirge und wird die Attraktivität der Region weiter steigern!,“ so Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Forstministerin Michaela Kaniber: „Wir werden ein attraktives Informations- und Erlebniszentrum schaffen, das auf spannende Weise den Wert von Wald und Forstwirtschaft vermittelt, das zahlreiche Besucher anlockt und das Entwicklungsimpulse für ganz Nordostbayern leistet. Das Fichtelgebirge ist ein idealer Standort, um den Menschen die vielfältigen Aspekte einer modernen, nachhaltigen Waldbewirtschaftung erleb- und begreifbar zu machen.“ MdL Martin Schöffel: „Ich freue mich sehr, dass unser Ministerpräsident Markus Söder zusammen mit Forstministerin Michaela Kaniber die Planungen für das neue Erlebniszentrum „Zentrum für Waldentdecker – Waldhaus Mehlmeisel“ gestartet hat. Gemeinsam haben wir in den letzten Monaten ein überzeugendes Konzept für dieses neue Walderlebniszentrum erarbeitet. Wie der Name des Zentrums ausdrückt, soll die Einrichtung Menschen motivieren, den Lebensraum Wald aktiv zu entdecken und mit allen Sinnen zu erleben. Was man kennt, das schätzt man auch. Wir werden zeigen, dass schützen und nutzen sich bei uns im Fichtelgebirge bestens ergänzen.

Gleichzeitig stellt dieses sich in die Reihe der waldpädagogischen Angebote des seit vielen Jahren betriebenen „Waldhauses Mehlmeisel“. Das Konzept berücksichtigt die Besonderheiten des Standortes, wie die zahlreichen Tagesgäste und die herausragenden Chancen durch den Wildpark und die wertvolle Lage im Naturpark Fichtelgebirge.“ Die Planungen können nun mit der Anmeldung des Projekts „Zentrum für Waldentdecker“ für den kommenden Doppelhaushalt beginnen. Die Erstellung des Konzepts erfolgt dann unter enger Einbindung der Beteiligten vor Ort. Bereits seit geraumer Zeit haben sich die CSU-Abgeordneten Gudrun Brendel-Fischer und Martin Schöffel für eine Stärkung der Walderlebnis- und Bildungsstätte Waldhaus Mehlmeisel eingesetzt, unterstützt von MdB Silke Launert und den MdLs Ludwig Lerchenfeld und Tobias Reiß. „Weitere Investitionen in ein bayerisches Walderlebniszentrum stärken unsere Bemühungen um eine Wissensvermittlung zu den Themen der nachhaltigen Forstbewirtschaftung! Im Wildpark am Waldhaus Mehlmeisel kann die Gemeinde Mehlmeisel derzeit rund 75.000 Besucher jährlich verzeichnen. Diese Gäste bringen auch ein hohes Interesse an Natur und Waldbewirtschaftung mit. Das sollten wir nutzen. Nehmen wir als Beispiel den riesigen Zulauf zum Nachhaltigkeitszentrum Steigerwald. Die Besucherzahlen übertreffen selbst die positivsten Prognosen bei weitem! Die Menschen nehmen eine weite Anreise auf sich, um den Buchenwald im Steigerwald zu erleben. Wir haben hier die Chance, die Bürger über Forstwirtschaft zu informieren und mit ihnen in Dialog zu treten!“, so Martin Schöffel abschließend.

Bildquelle: Tourismuszentrale Fichtelgebirge / Florian Manhardt

Freie Fahrt auf der komplett sanierten WUN 6

Es war das letzte Mosaiksteinchen – in diesem Frühjahr hat die Sanierung des letzten noch fehlenden Abschnitts der Kreisstrasse WUN 6 zwischen Vordorf und der Staatsstraße 2177 zwischen Wunsiedel und Röslau begonnen. Es war der dritte und letzte Bauabschnitt zwichen Vordorf und der Hammerltalbrücke mit einer Länge von knapp vierhundert Metern. Nun, nach Abschluss der Arbeiten, ist die Verkehrsverbindung in diesem Bereich dann breiter und besser befahrbar. Eine Maßnahme, auf die viele Verkehrsteilnehmer im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge bereits gewartet hatten. Die Kosten für den Ausbau der kompletten Strecke summieren sich auf mehr als 5,1 Millionen Euro.

Freie Fahrt heißt es nun auf der komplett sanierten WUN 6

Neu seit Juni: Senioren-Mittagstisch in Selb

Die bereits bestehenden vier Mittagstische im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, die mit Unterstützung des Seniorenbeauftragten des Landkreises Herrn Horst Weidner gegründet wurden, können sich über steigende Besucherzahlen freuen.

„Seniorenmittagstische wirken der Vereinsamung und Isolation entgegen und ermöglichen Teilhabe. Damit wird den älteren Menschen die Chance gegeben, sich regelmäßig zu treffen, gemeinsam zu essen, sich auszutauschen, Freundschaften zu bilden und an der Gemeinschaft teilzunehmen“, hebt Seniorenbeauftragter des Landkreises Horst Weidner die Vorteile solcher Mittagstische hervor. Nicht nur das gemeinsame Essen, sondern vielmehr die Gespräche und das Gefühl von Gemeinschaft, machen diese Treffen bei den Senioren und Seniorinnen so beliebt.

Seit 06. Juni bietet der Seniorenbeirat der Stadt Selb **im Kunst- und Kulturcafè im Haus der Generationen, Karl-Marx-Straße 8, jeden Mittwoch, in der Zeit von 11:30 bis 13 Uhr**, für ältere Menschen ein Mittagessen an. Dieses wird aus einer Suppe und einem Hauptgericht bestehen und 6 Euro kosten.

Interessierte melden sich bitte jeweils bis Donnerstag der Vorwoche unter der Telefonnummer 09287-500 97 38 an. Bei der Anmeldung ist zu erfahren, welches Gericht angeboten wird. Dies ist außerdem auf Homepage des Seniorenbeirates Selb unter www.seniorenbeirat-selb.de – Termine – Mittagstisch für Senioren – zu lesen.

Ansprechpartner:
Michaela Haberkorn
Seniorenkoordinatorin
Jean-Paul-Str. 9 • 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 80388
E-Mail: michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de

Magazin „ZUKUNFT Fichtelgebirge“

3. Auflage rückt das Thema Baufieber in den Mittelpunkt

Kaum ein anderer Bereich spiegelt die Aufbruchsstimmung im Fichtelgebirge so augenfällig wider wie die zahlreichen Bauprojekte, die derzeit geplant und umgesetzt werden. Der Stadtumbau – z. B. in Selb, Marktredwitz und Arzberg, der Ausbau der touristischen Infrastruktur in Stadt und Land, die Sanierung historischer Bausubstanz und die Umnutzung ehemaliger Brachen sind Musterbeispiele für die fieberhafte Bautätigkeit in der Region. Welche Perspektiven damit verbunden sind, beschreibt ausführlich die jüngste Ausgabe des Magazins „ZUKUNFT Fichtelgebirge“.

Das Magazin „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ zeigt die Region von ihren spannendsten Seiten. Die vierte Ausgabe ist ab Anfang Juli kostenfrei erhältlich und kann von jedem angefordert und eingesetzt werden.

„Die 2017 gestartete Förderoffensive Nordostbayern hat die Beseitigung von Leerstand und die Revitalisierung von Ortskernen zu einem Top-Thema in der Region gemacht“, erklärt Chefredakteur Dr. Oliver van Essenberg. „Mit der jüngsten, vierten Ausgabe des Magazins wollen wir spannende Praxis-Beispiele aus allen vier Fichtelgebirgs-Landkreisen aufzeigen, aber auch Anregungen geben, damit noch mehr Menschen den Beispielen folgen.“

Das passende Motto liefert die aktuelle Kampagne der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge. Ihr Slogan für die Region lautet „Freiraum für Macher“. „Wir spielen den Ball dieser Kampagne weiter und stellen in einer entsprechenden Rubrik Menschen vor, die sich als Macher hier im Fichtelgebirge entfalten, ob als Hausbauer, Downhill-Profi, Agenturgründer oder Ingenieur in der High-Tech-Branche“, führt Sybille Kießling, Vorsitzende des Herausgebers Förderverein Fichtelgebirge, aus. In weiteren neuen Rubriken widmet sich das Magazin den Themen „Genießen“, „Bildung und Karriere“ sowie „Leben und Freizeit“. Neu ist auch der Erscheinungstermin Anfang Juli. Statt wie bislang im Herbst wird „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ von nun an immer vor der Sommerlounge des Fördervereins Fichtelgebirge in Hohenberg/Eger erscheinen.

„ZUKUNFT Fichtelgebirge“ umfasst 92 Seiten und ist in den vier Fichtelgebirgs-Landkreisen kostenlos erhältlich. Ein Team von rund zehn ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern arbeitet fünf Monate unter der professionellen Leitung unseres Chefredakteurs Dr. Oliver van Essenberg an einer Ausgabe. Viele Partner haben dieses Magazin durch Mitarbeit, Anzeigen und Sponsoring unterstützt und damit eine qualitativ hochwertige Umsetzung überhaupt erst ermöglicht. Allen Unterstützern danken wir ganz herzlich.

Sybille Kießling, Vorsitzende Förderverein Fichtelgebirge e.V.

MITMACHEN

Nun geht es ans Verteilen – hier brauchen wir Ihre Hilfe!

Vielleicht sind Sie beruflich viel unterwegs und haben die Möglichkeit, das Magazin an exponierten Stellen zu platzieren? Oder Sie können es hier in der Region auslegen? Unternehmen können „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ gerne zur Personalakquise nutzen oder es Paketen an Endkunden beilegen und so Werbung für ihren Firmenstandort im Lebensraum Fichtelgebirge machen. Nicht selten entscheiden heute auch die weichen Standortfaktoren darüber, wo Arbeitskräfte sich niederlassen. Unser Magazin kann dabei helfen.

Wir freuen uns auch über Ihr Feed-Back zur aktuellen Ausgabe und über Themenvorschläge für die nächste Ausgabe.

Bestellinformationen:
*Bestellen Sie die **Printausgabe** unter folgender Mail-Adresse: info@foerderverein-fichtelgebirge.de*
*Auf Wunsch senden wir Ihnen das Magazin **auch kostenfrei als digitale Ausgabe** zu.*
Natürlich gibt es auch eine Online-Version zum Herunterladen auf www.foerderverein-fichtelgebirge.de – Mediathek – ZUKUNFT Fichtelgebirge.
Gerne können Sie diesen Link mit einer Leseempfehlung in den Sozialen Medien teilen oder in Ihre Mailsignatur setzen.

Ein Naherholungsgebiet im Einklang mit der Natur – der große Kornberg soll eine Mountainbikeschule bekommen

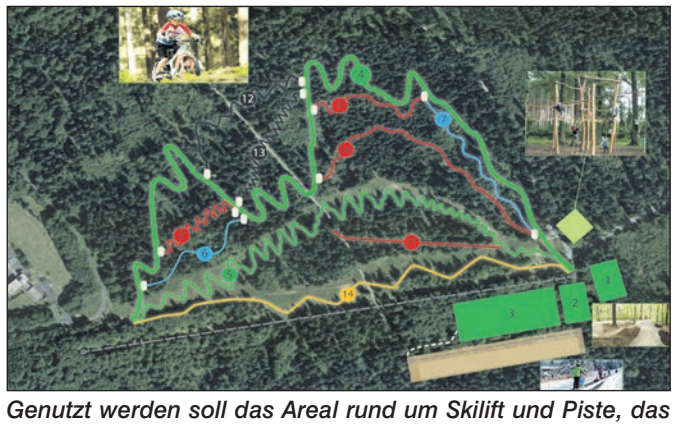
Der Selber Hausberg – der große Kornberg soll aufgewertet und somit für Besucher aus Nah und Fern ganzjährig eine attraktive Anlaufstelle werden. Das planen der Naturpark Fichtelgebirge, die Landkreise Wunsiedel i. Fichtelgebirge und Hof, sowie die sechs umliegenden Städte und Gemeinden. Die Pläne sind schon seit einiger Zeit bekannt: eine Mountainbike-Schule, die es so noch nirgends gibt, soll entstehen. Ein Camp, in dem Kinder, aber auch Erwachsene den Sport erlernen können, angeboten werden dafür wissenschaftlich fundiertes Training aber auch pädagogische Ansätze, wie zum Beispiel, die Natur beim Radeln zu schützen und ihre Bedürfnisse zu anzuerkennen.

Der Zweckverband nach der Konstituierenden Sitzung. Von links nach rechts: Hans-Jürgen Baumann (BGM Schwarzenbach/Saale), Hansjürgen Lommer (Kreisrat), Friedrich Grässl (Kreisrat), Landrat Dr. Oliver Bär, Willi Neupert (Kreisrat), Landrat Dr. Karl Döhler, Claudia Plaum (Kreisrätin), Florian Leupold (BGM Marktleuthen), Michael Abraham (BGM Rehau), Ulrich Scharfenberg (Kreisrat), Klaus Jaschke (BGM Schönwald), Ulrich Pötzsch (OB Selb). Es fehlt: Martin Günter (Kreisrat).

Dazu plant man den Bau verschiedener Strecken – sogenannter Trails – im Bereich des Skilifts, der dann auch im ganzen Jahr genutzt werden soll. Für die Kinder gibt es ein kleines Förderband, den sogenannten Zauberteppich und parallel dazu werden Wasser- und Abwasserleitungen erneuert, so dass auch die Grundlage für eine neue, moderne und funktionierende Gastronomie gelegt ist.

Die ersten Untersuchungen sind bereits auf dem Weg – vor allem die Prüfung der Umweltverträglichkeit des Projekts steht dabei zunächst im Mittelpunkt. Diese nimmt eine volle Vegetationsperiode in Anspruch, das ist bei der konstituierenden Sitzung des Zweckverbandes Mitte Juni deutlich geworden. Man nimmt das Thema ernst.

Auch im Bereich Wasser und Abwasser laufen die ersten Voruntersuchungen, für weitere Schritte ist der Weg jetzt – nach der konstituierenden Sitzung des Zweckverbandes – frei. Läuft alles nach Plan, sollen die ersten Arbeiten im kommenden Jahr starten.



Genutzt werden soll das Areal rund um Skilift und Piste, das den Sportlern, Familien und Gästen auch im Winter zur Verfügung steht. Geplant sind eine Mountainbike-Schule, verschiedene Übungsstrecken für Kinder und Erwachsene, ein sogenannter Zauberteppich, ein Bewegungsparcours für Jung und Alt sowie eine neue Gastronomie mit Shop und einem kleinen Veranstaltungsraum.

Sommerlounge Fichtelgebirge in Hohenberg a. d. Eger – das deutsch-tschechische Begegnungsfest der besonderen Art

Am **2. August 2018** geht die Sommerlounge des Fördervereins Fichtelgebirge in die sechste Runde. Sie ist die größte After-Work-Sommer-Party im Fichtelgebirge – und in diesem Jahr wird sie an der traumhaften Location in und rund um die Burg Hohenberg zu einem deutsch-tschechischen Begegnungsfest! Die Pläne zur umfassenden Modernisierung und Sanierung der traditionsreichen Grenzlandbildungs- und -begegnungsstätte Burg Hohenberg stehen als Meilensteinprojekt ebenso im Fokus wie das Motto „NATUR – KULTUR – MANUFAKTUR – GRENZENLOS“.

Der Meilenstein – Burg Hohenberg wird zur Top-Adresse der Bayerischen Jugendherbergen

Bei der Sommerlounge 2018 stellen die Vertreter der Immobilien Freistaat Bayern und des Staatlichen Bauamts die aktuellen Pläne zur umfassenden Sanierung und Modernisierung der Burg Hohenberg erstmals der Öffentlichkeit vor. Ziel ist es, hier unter völkerverbindenden und touristischen Aspekten eine Top-Adresse unter Bayerns Jugendherbergen zu schaffen. 2019 soll der große Umbau des Fürstenhauses beginnen. Insgesamt sollen im Fürstenhaus, einem Anbau, dem ehemaligen Gefängnisturm und der Vorburg 110 bis 115 Betten entstehen. Geplante Fertigstellung der Großbaumaßnahme: 2022.

Rahmenprogramm und Regionalpräsentation

Neben einem spannenden Rahmenprogramm mit Führungen und Aktionen für Groß und Klein sowie Live-Musik wird es wieder eine große Regionalpräsentation geben, in der sich Institutionen, Unternehmen und Kommunen aus den vier Fichtelgebirgslandkreisen Bayreuth, Hof, Tirschenreuth und Wunsiedel sowie dem angrenzenden Tschechien beteiligen. „Wir wollen den Gästen der Sommerlounge 2018 wieder ein herausragendes Event mit innovativen Projekten und Informationen aus allen Facetten des Lebensraums Fichtelgebirge über die Grenze zu Tschechien hinweg bieten“, stellt Sybille Kießling, Vorsitzende des Fördervereins Fichtelgebirge, fest. Und Jürgen Hoffmann, Bürgermeister der Stadt Hohenberg ergänzt: „Wir freuen uns auf diesen Tag. Ganz Hohenberg wird sich bemühen, dass die Sommerlounge 2018, in und um die Burg Hohenberg, zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle wird.“

Das Areal rund um die Burg bietet bei Tag und Nacht die richtige Kulisse. M. Jahreiss

MITMACHEN – Unterstützer gesucht für den guten Zweck!

Der Förderverein bittet um Spenden für die Benefiz-Fichtelgebirgstombola. Der Erlös kommt je zur Hälfte einem Jugendprojekt in Hohenberg und dem Förderverein Fichtelgebirge für Projektförderung im gesamten Fichtelgebirge zugute. „Um einen wirklich spürbaren Beitrag leisten zu können, brauchen wir die Unterstützung von Sponsoren. Wir danken insbesondere dem Autohaus Brucker für den Tombola-Hauptpreis „1 Woche und 1.500 km Fahrvergnügen mit dem neuen Skoda Karoq“ und dessen cooler Werbetour durch’s Fichtelgebirge als Sommerlounge-Auto. Und unter den Teilnehmern des Luftballon-Wettbewerbs verlosen wir ein hochwertiges Bone-China Kaffeeservice von der Porzellanmanufaktur DIBBERN aus Hohenberg. Wir hoffen, dass viele Gäste mitmachen und mit ihrem Luftballon das Fichtelgebirge – unseren Freiraum für Macher nach außen tragen.

Ablauf und Programm

Ab 14 Uhr findet in Hohenberg ein Vorprogramm statt. Es gibt u. a. Führungen durch den Ort, die Kirche und den historischen Milchhof sowie ein besonderes Tagesprogramm mit Expertisentag im Porzellanikon. Der Treffpunkt Hohenberg im YAMAKAWA-Seniorenhaus ist geöffnet und auch ein Besuch in den Werksverkäufen der Manufakturbetriebe Dibbern, Feiler und Hohenberger Tapetenmanufaktur ist möglich. Um 16 Uhr starten das große Familienabenteuer- und Erlebnisprogramm und die Regionalpräsentation rund um die Burg. Auch für das leibliche Wohl ist mit bayerischen und böhmischen Spezialitäten gesorgt. Das Bühnenprogramm beginnt um 17.30 Uhr und um 21 Uhr wird der Hauptpreis der Tombola übergeben. Den krönenden Abschluss bildet eine Feuershow um 22:30 Uhr vor der illuminierten Burg.

Weitere Informationen unter:
www.foerderverein-fichtelgebirge.de
Fragen und Avis Unterstützung Benefiz-Tombola bitte an:
info@foerderverein-fichtelgebirge.de

Auf die Würste – fertig – los!

Bereits zum 8. Mal stand beim Fränkischen Bratwurstgipfel in Pegnitz eines der Herzstücke fränkischer Kulinarik mit all seinen vielfältigen Variationen im Mittelpunkt. Denn wer von der fränkischen Küche spricht, kommt an der fränkischen Bratwurst nicht vorbei: Ob als schnelle Zwischenmahlzeit, zur Brotzeit oder als Hauptgericht mit Kraut und Bratkartoffeln. In diesem Jahr kamen geschätzt etwa 11.000 Besucher in den Wiesweiherpark, um die klassischen und kreativen Bratwürste von 14 Metzgereien aus ganz Franken auszuprobieren. Die Entwicklungsagentur Fichtelgebirge nutzte die Tourismusbörse der Metropolregion Nürnberg auf dem Gelände, um den zahlreichen Besuchern einen Ausflug ins Fichtelgebirge schmackhaft zu machen. Besonders gefragt waren die Angebote rund ums Wandern, Radfahren und die kulturellen Veranstaltungen in der Region.

Gegen das Bienensterben – auch kleine Hilfen machen Sinn

Natur- und Klimaschutz nicht nur leicht, sondern auch süß. So kann man sich auch mit kleinen Aktionen für die Natur revanchieren und sich mit Bienenhonig aus der Region das Sonntagsbrötchen schmecken lassen. Ganz nach dem Vorbild der Energieversorgung Selb-Marktredwitz.

Ein herrliches Biotop für Insekten entstand durch eine Aktion der ESM zu süßem Umweltschutz. Rund um den Karrenbühl bei Oberweißenbach wurden die Bienenvölker in vier Bienenkästen angesiedelt, gleichzeitig eine Streuobst- und Blütenwiese, Beerensträucher und ein Steinwall für Eidechsen und Salamander angelegt. Zusammen mit der Imkerin Clara Sikorra und der Gärtnerei Kießling werden jetzt die Flächen der ESM gepflegt. Auch die Untere Naturschutzbehörde und das Amt für Landwirtschaft und Forsten haben zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Dieser ganzheitliche Ansatz zur Stärkung der Biodiversität in der Region verdient großes Lob und findet hoffentlich noch viele Nachahmer!

#freiraumfürmacher – die Imagekampagne für das Fichtelgebirge wächst

Seit März wirbt das Fichtelgebirge mit dem Claim #freiraumfürmacher und macht damit weit über die Grenzen der Region hinaus auf sich aufmerksam. Und auch der Rückhalt hier in der Region ist mehr und mehr spürbar. Aus Neugier wird Interesse und aus Interesse entsteht inzwischen vielerorts der Wunsch, sich zu engagieren und selbst seinen Teil zum Gelingen der Kampagne beizutragen.

Beispielhaft ist hier zum Beispiel das Engagement von Frank Bauer aus Hohenberg, der sein Geschäftsauto, mit dem er viel im Raum Oberbayern mit der Werbung für das Fichtelgebirge und nächste Sommerlounge hat bekleben lassen. Er ist selbst ein Wahl-Hohenberger und steht zu seiner neuen Heimat; eine tolle Aktion, die gerne noch Nachahmer finden darf.

v.l.n.r. Stefan Rettinger (Firma Fichtelgebirgsdrohne), Frank Bauer (Frank Bauer IT Consulting), Anke Rieß-Fähnrich (Medienreferentin des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge), Katharina Hupfer (Willkommensagentur des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge), der Hohenberger Bürgermeister Bernd Hoffmann und Raphel Kohlhofer vom Autohaus Brucker, das die Aktion ebenfalls unterstützt)

Solidarität und Unterstützung mit der Kampagne zeigen, das können ab sofort auch Sie auf Ihrem Auto. Wir haben eigens Autoaufkleber produzieren lassen, die jeder im Landratsamt Wunsiedel anfordern kann.

Auch außerhalb der Region stößt die Idee vom #freiraumfürmacher auf großes Interesse. Auch andere Kommunen, die nicht zum Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, aber zum Fichtelgebirge gehören denken über einen Beitritt nach. Aus diesem Grund hatten der Leiter der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge, Thomas Edelmann und sein Team Gelegenheit, sich mit dem #freiraumfürmacher im Gemeinderat in Bischofsgrün zu präsentieren. Ein rundum positiver Termin, der Lust auf eine Zusammenarbeit zum Wohle der Region macht.

Auch die Regionalmanagerin aus dem Landkreis Bayreuth, Jana-Lisa Kirsch, hat sich vor Ort in Bischofsgrün schlau gemacht. Mit im Bild v.l.n.r. Anke Rieß-Fähnrich (Medienreferentin des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, der Bischofsgrüner Bürgermeister Stefan Unglaub und der Leiter der Entwicklungsagentur, Thomas Edelmann)

Rathaus- und Firmenchefs in der Region sind Macher, viele von Ihnen stehen inzwischen hinter der Kampagne und können nun auch öffentlich darauf aufmerksam machen. Mit dem extra gestalteten Türschild, das sie an Ihrem Rathaus oder Unternehmen anbringen lassen, bekennen sie sich zur Aktion #freiraumfürmacher und machen so alle Besucher auf die Aktion aufmerksam.

Die heimische Wirtschaft erkennt das Potential, das in der Kampagne #freiraumfürmacher steckt. Viel Aufmerksamkeit und viele Fragen gab es bei der Präsentation der Kampagne im IHK Gremium Marktredwitz-Selb. Großes Lob kam auch von der Hauptgeschäftsführerin der IHK Oberfranken, Gabriele Hohenner, die in der Sitzung ebenfalls zu Gast war. Eine Kampagne, die gut gemacht ist und Aufmerksamkeit erregt, so ihr Urteil. Viel Applaus für die Präsentation gab es auch von Dr. Laura Krainz-Leupoldt. Die Vorsitzende des Gremiums ist ein bekennender Fan der Idee #freiraumfürmacher. Kein Wunder, die PEMA-Chefin selbst ist eine Macherin, die sich im Bereich Wirtschaft und Kultur im Fichtelgebirge verwirklicht.

Auch in den Medien ist der #freiraumfürmacher immer wieder ein Thema, zuletzt hatten wir zum Beispiel gleich zweimal Gelegenheit unsere Kampagne, unsere Ziele und wie wir dabei mit anderen Initiativen und Organisationen zusammenarbeiten vorstellen. Über das anhaltende Interesse freuen wir uns natürlich sehr, denn auch davon lebt unsere Kampagne.

Und natürlich waren wir auch bei Veranstaltungen in der Region unterwegs. Zum Beispiel beim Markt der Regionalhelden, den Marktredwitzer Greendays oder der Eröffnung des dortigen MAK-fit-Pfades. Schon jetzt basteln wir an weiteren Terminen und über den Sommer könnt Ihr uns immer wieder bei verschiedenen Veranstaltungen in der Region antreffen und unsere Kampagne besser kennenlernen.

Dr. Laura Krainz-Leupoldt bei der Präsentation von #freiraumfürmacher im Weißen Kubus in Weißenstadt)

Nach vier Monaten #freiraumfürmacher kann man eines sicher sagen: der Start in die Kampagne ist geglückt, viele Menschen stehen schon hinter der Idee, auf diese Art und Weise für das Fichtelgebirge zu werben. Jetzt gilt es, diesen Schwung mitzunehmen und die Kampagne zu verstetigen und vor allem gezielt auszubauen. Zusammen mit möglichst vielen kreativen Köpfen aus dem Fichtelgebirge wollen die Macher des #freiraumsfürmacher in den kommenden Monaten vor allem das Thema Fachkräfte ins Auge fassen und zudem mit Aktionen in anderen Ballungsräumen weiter für das Fichtelgebirge werben. Der Start macht dafür extrem viel Mut!!!

Gerne stellen wir Ihnen die Kampagne näher vor und erklären Ihnen auch, wie Sie uns bei der Werbung für das Fichtelgebirge unterstützen können. Für Ihre Anfragen steht Ihnen der Leiter der Entwicklungsagentur, Thomas Edelmann, jederzeit gerne zu Verfügung!

Thomas Edelmann
Jean-Paul-Str. 9 • 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 – 80 452
E-Mail: thomas.edelmann@landkreis-wunsiedel.de
Web: www.landkreis-wunsiedel.de

Gemeinsam stark – Hochfränkische MINT-Akteure vernetzen sich

Gemeinsam mit einer Stimme für die Sache – und die heißt: Schülerinnen und Schüler der Region für technische Berufe begeistern und die Öffentlichkeit über MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) aufklären. Das ist das Ziel der hochfränkischen MINT-Regionen Wunsiedel/Hochfranken und Hochfranken. Und um das zu erreichen, arbeiten beide Initiativen nun auch offiziell zusammen und werden künftig bei allen Aktivitäten gemeinsam auftreten und diese aus einer Hand organisieren.

Die Netzwerkvertreter der MINT-Region Wunsiedel/Hochfranken (v. l. n. r.): Roland Schöffel (Stellvertretender Landrat Landkreis Wunsiedel i. F.), Joachim Zembsch (Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel), Maria Schindler (Grundschule Tröstau-Nagel), Dr. Cornelia Nicodemus (IHK für Oberfranken Bayreuth), Prof. Dr. Marco Linß (Hochschule Hof), MINT-Managerin Nicole Fleischmann, Sabrina Kaestner (Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.), Svenja Fröhlich (Rausch & Pausch GmbH), Prof. Dr. Harald Lesch (LMU München), Detlef Sachs (Vishay Electronic GmbH)

Auf den Weg gebracht haben die Akteure die neue Struktur beim ersten gemeinsamen Netzwerktreffen beider MINT-Regionen Ende März im Beisein von Vertretern hochfränkischer Unternehmen, Schulen und Bildungsanbieter. Ziel des Treffens war, die Netzwerkpartner zusammen zu bringen, um gemeinsam neue MINT-Projekte realisieren zu können.

Drei Schulen nutzten das Netzwerktreffen, um ihre Projekte zu präsentieren. Geplant ist zum Beispiel ein so genanntes MINT-EC-Camp; ein Camp, das Schulen und Unternehmen gemeinsam veranstalten und mit dem sie interessierte Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet in die Region locken wollen. Die Initiative dazu kam aus dem Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz. Die Staatliche Fachoberschule Marktredwitz plant ein Schülerprojekt zum Bau einer Stromtankstelle und die Grundschule Weißenstadt wird demnächst die „Miniphänomenta“ bei sich im Haus haben; eine Ausstellung mit Experimentierstationen, die in der Folge nachgebaut werden und den Schülerinnen und Schülern dauerhaft zur Verfügung stehen sollen.

Die MINT-Regionen selbst haben ebenfalls bereits eigene Projekte entwickelt, die man nun gemeinsam anpacken wird. Sie wollen Programme für Ferien und Freizeit entwickeln, die Kinder und Jugendliche aus der Region an das Thema MINT heranführen und dafür begeistern sollen. Als Hauptprojekt der MINT-Region Wunsiedel/Hochfranken soll in den kommenden Monaten ein MINT-Ferienprogramm entwickelt und umgesetzt werden.

Auch außerhalb Hochfrankens sind die MINT-Regionen aktiv. Beim Netzwerktreffen der Initiative „MINT-Netz Bayern“ mit Staatssekretärin Carolina Trautner im April am Kultusministerium in München berichtete die MINT-Managerin der MINT-Region Wunsiedel/Hochfranken über Neuigkeiten.

Die MINT-Region Wunsiedel/Hochfranken wurde in München durch acht Partner des regionalen MINT-Netzwerks aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Bildung repräsentiert und MINT-Managerin Nicole Fleischmann erläuterte in ihrer Präsentation die Potenziale, die der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge als MINT-Region hat: „Viele lokale Industrieunternehmen, Global Player und Hidden Champions, zahlreiche Schulen und Bildungsanbieter in der Region, bereits existierende lokale Netzwerke und eine ausgezeichnete Zusammenarbeit aller hochfränkischen MINT-Akteure bieten die besten Voraussetzungen dafür, MINT in unserer Region noch besser zu fördern und mehr Kinder und Jugendliche für MINT-Berufe zu begeistern“. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag des aus den Medien bekannten Astrophysikers Prof. Dr. Harald Lesch zum Thema „Klimawandel und Klimaschutz“.

Bei allen Anliegen und Fragen zum Thema „MINT“ steht Ihnen die MINT-Managerin der MINT-Region Wunsiedel/Hochfranken jederzeit gerne zu Verfügung!

Nicole Fleischmann
Jean-Paul-Str. 9 • 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 – 80 367
Fax: 09232 – 80 9 367
E-Mail:
nicole.fleischmann@landkreis-wunsiedel.de
Web: www.landkreis-wunsiedel.de

Kinder brauchen Natur – mehr als 3000 Kindergartenkinder im Landkreis bekommen eine Samenkugel

Kindern das Thema Natur näher bringen, das hat sich Dr. Silvius Wodarz aus Marktredwitz zum Ziel gemacht. Mit seiner Stiftung „Baum des Jahres“ ist er bundesweit aktiv und möche bei Kindergarten- und Grundschulkindern frühzeitig ein – wie er sagt – „grünes Gewissen“ wecken.

„Kinder brauchen Natur – Natur braucht Kinder“ ist der Titel der Aktion, mit der er sich nun an die Kinder hier im Fichtelgebirge wendet. Dazu hat er 3000 Samenkugeln besorgt, die an alle Kindergärten im Landkreis verteilt werden und dort von den Kindern gepflanzt und beim Wachsen bestaunt werden dürfen.

Die ersten Samenkugeln wurden im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge symbolisch an die Kinder übergeben und gemeinsam mit Landrat Dr. Karl Döhler (Mitte), Herrn Dr. Silvius Wodarz (Rechts im Bild) und Herrn Horst Geißel (Links im Bild) gepflanzt.

Die Kosten für die Aktion wurden von der Sparkassen Stiftung, dem Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und der Stiftung „Baum des Jahres“ übernommen.

Neues Jugendzentrum „Loeschwerk 10“

„Loeschwerk 10“ heißt es, das neue Jugendzentrum in der Stadt Marktredwitz. Am 9. Juni sind die neuen Räume eingeweiht worden und vorab durften Jugendamtsleiterin Sandra Wurzel und Kreisjugendpfleger Martin Reschke sich schon mal ein Bild von den neuen Räumen machen. JuZ-Leitung Sabine Fröber führte die beiden in der Fritz-Thomas-Straße durch das komplette Haus. Die Fachleute vom Landratsamt waren beeindruckt über die vielen neuen, jugendgerechten Möglichkeiten, die die städtische Einrichtung in Zukunft bieten wird.

Auf dem Foto zu sehen sind: Jugendzentrumsleitung Sabine Fröber und Kreisjugendamtsleitung Sandra Wurzel (Mitte, vorne) mit dem pädagogischen Fachpersonal und einigen ehrenamtlichen Hausratsmitgliedern des Jugendzentrums sowie Kreisjugendpfleger Martin Reschke (links, hinten).

„Make My Business Famous“ – Workshop-Reihe der Entwicklungsagentur übertrifft alle Erwartungen

Da hat die Entwicklungsagentur Fichtelgebirge offenbar bei den Händlern und Unternehmern in der Region einen Nerv getroffen. Die Workshop-Reihe „Make My Business Famous“ kommt überwältigend gut an. Die Auftaktveranstaltung Anfang Mai im BayernLab war trotz schönen Wetters mit rund 40 Teilnehmern mehr als ausgebucht, der aufgrund der großen Nachfrage eingerichteten Folgetermin war ebenfalls richtig gut besucht und auch der zweite Abend Mitte Juni stieß auf eine große Resonanz. Die Themen waren „Marketing mit Facebook“ und „Google my Business“ – also wie nutze ich Facebook um für mich und mein Unternehmen zu werben und wie werde ich im Internet besser und leichter gefunden.

Der Leiter der Entwicklungsagentur Thomas Edelmann (links) und der Geschäftsführer des Digitalen Gründerzentrums Einstein1 aus Hof, Hermann Hohenberger (rechts) führen in den Abend ein

Die kostenlosen Workshops vermitteln also praxisnah genau das, was im Jahr 2018 interessiert: wie nutze ich das Internet und die Social Media Kanäle, um möglichst effektiv auf mich und mein Geschäft oder meine Firma aufmerksam zu machen. Denn auch wenn sich die Reihe im Kern an Einzelhändler richtet, sind natürlich Firmenchefs aus anderen Branchen herzlich willkommen. Mitveranstalter der Reihe ist das Digitale Gründerzentrum Einstein1 in Hof, Veranstaltungsort ist das BayernLab in Wunsiedel.

Volles Haus im BayernLab

Derzeit heißt es Halbzeit bei der Workshop-Reihe, zwei Themen sind durch. Zwei weitere für dieses Jahr noch geplant. Hier die Termine:

Workshop 3:
Bildbearbeitung – Tipps, Tricks und Tools für Bilder im WWW
17. Juli • 19:00 Uhr

Workshop 4:
Pimp My Facebook Page
18. September • 19:00 Uhr

Informationen zu den einzelnen Workshops finden Sie auf der Homepage der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge unter www.entwicklungsagentur-fichtelgebirge.de/termine.html. Aus organisatorischen Gründen ist eine Voranmeldung bei Rainer Rädel (E-Mail: rainer.raedel @landkreis-wunsiedel.de) erforderlich.

Beratungstage für Existenzgründer und Unternehmer

Die meisten Existenzgründer haben konkrete Fragen, die wir und unserer Partner sicher beantworten können. Deshalb: Nutzen Sie Ihre Chance und besuchen Sie einen unserer Beratungstage!
Die Entwicklungsagentur Fichtelgebirge sowie die Fachberater der IHK Bayreuth, Herr Matthias Keefer und der Handwerkskammer in Hof, Herr Roland Hetzel, stehen an diesen Tagen für Einzelgespräche zur Verfügung. Für allgemeine Erstberatungen können nach gesonderter Absprache auch Termine mit einem Steuerberater, Rechtsanwalt oder Notar vereinbart werden.
Informationen gibt es für alle, die ein Unternehmen gegründet haben, in konkreten Planungen für eine Gründung stecken oder eine Unternehmensnachfolge vorbereiten.
Alle Themen, die im Zusammenhang mit der Existenzgründung, dem Unternehmensaufbau oder der Übernahme stehen und auch Fragen zu einer Konsolidierung, können mit den Fachberatern erörtert werden.

Foto: Fotolia_112300881_M

Folgende Termine sind geplant:
- **25. Juli 2018**
- **17. September 2018**
- **23. Oktober 2018**

jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort:
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Jean-Paul-Straße 9 • 95632 Wunsiedel

Veranstalter:
Entwicklungsagentur Fichtelgebirge
Wirtschaftsförderung des Landeskreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Anmeldung:
Aus organisatorischen Gründen ist eine **Voranmeldung bei Herrn Rainer Rädel** erforderlich per:
Tel. 09232/80-483 oder
E-Mail: rainer.raedel@landkreis-wunsiedel.de

Selbstverständlich steht die Wirtschaftsförderung des Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge auch außerhalb des Termins für Beratungen und Informationen zur Verfügung.

Mit der Wirtschaft im Austausch – Entwicklungsagentur Fichtelgebirge und Landrat Dr. Karl Döhler setzen Unternehmensbesuche fort

Auch im digitalen Zeitalter geht einfach nichts über ein persönliches Gespräch. Das hat einmal mehr der Besuch von Landrat Dr. Karl Döhler und den Vertretern der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge gezeigt. Anlaufpunkt war diesmal die Firma Müssel in Marktredwitz. Fast zwei Stunden lang drehte sich das Gespräch um wichtige Themen, die beide Seiten beschäftigen. Die Zufriedenheit mit dem Standort hier in der Region, die Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Fachkräften, aber auch der Blick in die Zukunft standen im Mittelpunkt des Austauschs.

Rainer Rädel (Wirtschaftsförderer Lkr. Wunsiedel i. Fichtelgebirge), Dr. Karl Döhler (Landrat), Silvia Müssel (Leitung Finanzwesen / Prokuristin), Hannes Müssel (Geschäftsführer), Thomas Edelmann (Leiter Entwicklungsagentur Fichtelgebirge)

Und der fällt im Fall Müssel wirklich sehr positiv aus. Das Unternehmen verfügt derzeit über zwei Standbeine; die Müssel Maschinenbau GmbH mit 56 Mitarbeitern und die Förder- und Antriebstechnik Müssel e. K. mit 10 Mitarbeitern. Von Marktredwitz aus, gehen heute Sondermaschinen und Technologie für die Bandbearbeitung in die ganze Welt. Und das soll auch künftig so bleiben. Als waschechter Familienbetriebt steht Müssel zum Standort Fichtelgebirge, eine Botschaft, die die Vertreter des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge natürlich gerne gehört haben.

Noch ist Hannes Müssel der Kopf des florierenden Betriebs, aber die nächste Generation steht bereits in den Startlöchern. Die Kinder brennen für die Region und wollen das Familienunternehmen fortführen und sogar ausbauen. Ein Vorhaben, das Landrat Dr. Karl Döhler und die Entwicklungsagentur Fichtelgebirge nach Kräften unterstützen werden.

Ein gelungener Auftakt für die Unternehmensbesuche 2018 und natürlich Ansporn die Reihe fortzuführen. Zwei bis drei Firmen stehen für dieses Jahr bereits auf der Liste, die Termine sind aktuell in Planung. Damit wird sich die Reihe „Im Dialog: Unternehmen und Landkreis“, die im vergangenen Jahr mit zwei Terminen bei der LAC LASER ADD Center GmbH in Selb und der Scherdel GmbH in Marktredwitz aus der Taufe gehoben worden ist, künftig etablieren und der Wirtschaftsförderung im Landkreis wichtige Impulse geben können.

Der Stolz, ein Fichtelgebirgler zu sein

Studie der Uni Bamberg zeigt Heimatliebe auf

Prof. Dr. Marc Redepenning (stehend) von der Universität Bamberg bei der Präsentation der Ergebnisse der Studie „Raumbilder". Zu dem Termin waren auch Vertreter einiger Kommunen, die nicht im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge liegen, aber zum Fichtelgebirge gehören eingeladen. Auch bei Ihnen stießen die Ergebnisse auf großes Interesse.

Wenn man von Mallorca oder dem Ruhrgebiet spricht, hat jeder von uns Bilder vor seinem inneren Auge und verbindet beide Regionen sicher auch mit bestimmten Eigenschaften und Themen. Ob dieses Bild immer den Tatsachen entspricht ist dabei natürlich fraglich, aber der Umstand, dass solche „Raumbilder" oder „Images", wie sie wissenschaftlich genannt werden, in den Köpfen der Menschen eine Rolle spielen, ist nicht wegzudiskutieren.

Die Folge: will man für eine Region ein erfolgreiches Marketing betreiben, muss man sich mit möglicherweise vorhandenen „Raumbildern" auseinandersetzen. Man muss wissen, wie eine Region ankommt und welchen Eindruck sie subjektiv und medial hinterlässt. Dieses Bild gilt es mit der Wirklichkeit abzugleichen, um dann Ansätze für die Entwicklung eines (möglicherweise neuen) Images zu finden. Genau das haben die Verantwortlichen im Fichtelgebirge in Angriff genommen. Zusammen mit dem Lehrstuhl für Kulturgeographie der Universität Bamberg hat der Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge eine solche Analyse der Raumbilder zum Fichtelgebirge und zum Landkreis Wunsiedel erstellt und ist dabei zu interessanten Ergebnissen gekommen.

Doch wofür braucht man diese Erkenntnisse eigentlich? Ausgangspunkt waren die Überlegungen für eine künftige erfolgversprechende Vermarktung der Region. In diesem Bereich ist inzwischen bekannt, dass man nicht mehr nur mit den sogenannten „harten" Standortfaktoren punkten kann. Ganz im Gegenteil: deshalb wurden die „weichen" Standortfaktoren des Fichtelgebirges in den Mittelpunkt der zweiteiligen Untersuchung gestellt. Um herauszufinden, wie die Region von außen gesehen wird, wurden vier namhafte überregionale Zeitungen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren analysiert. Für die Innensicht hat man eine landkreisweite Bürgerbefragung durchgeführt.

Die Analyse der Zeitungsberichterstattung hat dabei gezeigt: wird über das Fichtelgebirge berichtet, geht es oft um die Themen Politik und Wirtschaft; Themen wie Natur oder Kultur kommen seltener vor. Die Schlussfolgerung: hier besteht Handlungsbedarf.

Die Bürgerbefragung zeigt da ein ganz anderes Bild. Von den Einheimischen werden als die größten Vorzüge der Region Themen wie Natur, Lebensqualität und Sicherheit und Überschaubarkeit genannt. Eine Mehrheit ist jeweils der Ansicht, dass der Ruf der Region heute besser ist als vor zehn Jahren, und dass das Fichtelgebirge unterschätzt wird. Fast Dreiviertel der Befragten geben zudem an, es gäbe mehr Arbeit, die Lebensverhältnisse hätten sich verbessert und der Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge gehe einer positiven Zukunft entgegen. Interessant auch: der Begriff Fichtelgebirge ist bei den Menschen extrem positiv belegt – man empfindet die Region als Heimat und identifiziert sich damit.

Genau deshalb will man mit diesem positiv besetzten Begriff künftig auch noch mehr werben. Mit der Kampagne #freiraumfürmacher, der das Fichtelgebirge in den Mittelpunkt stellt, ist also ein guter Anfang gemacht. Eine gute Basis, die man gemeinsam mit den Menschen aus der Region, die stolz auf ihre Heimat sind und gerne hier leben, sicher ausbauen kann.

Als kleines Dankeschön für die Teilnahme wurden unter allen Teilnehmer der landkreisweiten Befragung eine Reihe attraktiver Preise verlost. Zum einen gab es ein Verwöhnwochenende für zwei Personen im Gesundzeit Resort Siebenquell in Weißenstadt zu gewinnen. Zum anderen konnte man mit etwas Glück einen Aufenthalt im kleinsten Heilbad Bayerns gewinnen und die besondere Atmosphäre im ALEXBAD entdecken. Des Weiteren werden Filzetuis für Brillen oder Smartphones und Powerbanks zum Laden Ihrer portablen Geräte unter den Teilnehmern verlost. Die glücklichen Gewinner wurden bereits informiert. Die Berichterstattung zur Preisübergabe wird folgen.

Mit Liebe zum Detail – Denkmalpflege macht auch im „Kleinen" Sinn

Das komplette Vorhaben wird sicher Jahre in Anspruch nehmen – aber: es ist ein extrem reizvolles Projekt. Eigentümer eines Baudenkmales in Weißenstadt haben sich zum Ziel gesetzt, eine Villa aus der Jugendstilzeit nach historischem Vorbild in Kombination mit moderner Gebäudetechnik wiederbewohnbar zu machen.

Das Hauptgebäude selbst ist zurzeit in der Untersuchungs-, Planungs- und Kostenermittlungsphase. Aber ein kleines, aber dennoch stattliches Nebengebäude ist bereits saniert, und es wert, einmal näher vorgestellt zu werden.

Außergewöhnlich an dem Satteldachgebäude sind die aus behauenen Granitsteinen errichteten Außenwände, die ohne weitere Schutzmaßnahmen die beeindruckende Außengestaltung liefern. Die Zugangstüre und die Fenster, wurden entsprechend den vorhandenen Vorbildern nachgefertigt. In recht anschaulicher Weise ist es gelungen, herkömmliche Schreinerhandwerkskunst in Szene zu setzen. Schließlich ist es auch ein Ziel der Denkmalpflege solche handwerklichen Fertigkeiten zu erhalten und in die Zukunft zu übertragen. Die Giebelverschalung erfolgte in Lärchenholz mit den originalgetreuen Nachbildungen der Pfettenabschlussbrettchen und der verzierten Holzabschlusskanten.

Die hier angebrachten Verzierungen und noch etwas einfachere kommen schon sehr lange sowohl an landwirtschaftlichen Scheunen als auch sonstigen kleineren Nebengebäuden häufig vor und stellen somit gewissermaßen eine historische Identität des Fichtelgebirges bzw. des Landkreises Wunsiedel dar.

Die Sanierungsmaßnahme konnte bzw. wird von mehreren Zuschussgebern unterstützt, um den sogenannten erhöhten denkmalpflegerischen Mehraufwand abzufedern. Da die Maßnahme ordnungsgemäß über einen denkmalschutzrechtlichen Erlaubnisantrag durchgeführt wird ist für den Restbetrag eine erhöhte steuerliche Abschreibung gewährleitet.

Ihr Ansprechpartner rund ums Thema Denkmalschutz ist

Herr Dipl.-Ing.(FH) Architektur Hubert Besold
Tel.: 09232 80-410
E-Mail: hubert.besold@landkreis-wunsiedel.de

Stein-Handwerk trifft Technologie

Das EFBZ in Wunsiedel ist jetzt das europaweit modernste Fortbildungszentrum

Umgangssprachlich ist es bis heute die „Steinfachschule“ in Wunsiedel. Tatsächlich ist das EFBZ aber längst weit mehr als das, was dieses Wort auszudrücken vermag. Das „Europäische Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk“, wie die Einrichtung in voller Länge heißt, ist ein Kompetenzzentrum im Handwerk geworden. Im Klartext heißt das: Fachleute aus ganz Europa schauen, wenn es um das Thema Stein geht, nach Wunsiedel ins Fichtelgebirge.

Kein Wunder, schließlich befindet sich hier im Fichtelgebirge die größte Sammlung an Steinmustern der ganzen Welt. Auch deshalb kommen Berufseinsteiger und Fachleute aus ganz Deutschland und darüber hinaus nach Wunsiedel, um sich in Sachen Steinbearbeitung aus- und weiterzubilden. Die Bedeutung des EFBZ ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Dafür wurde und wird investiert. Mehr als fünf Millionen Euro sind in den Neubau einer Werkhalle geflossen, am Pfingstsamstag wurde das neue, topmoderne Gebäude feierlich eingeweiht. Ein echter Meilenstein für das EFBZ, denn nun steht in Wunsiedel das deutschland- und europaweit modernste Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.

Haben beim Rundgang viele interessante Eindrücke gewonnen – Von links nach rechts: Erwin Hornauer, Leiter EFBZ, Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer der HWK Oberfranken, Andreas Kepper vom Bayerischen Ministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie, Staatsminister Franz Pschierer, Hermann Rudolph, Zwecksverbandsvorsitzender, Dr. Karl Döhler, Landrat, Martin Schöffel, MdL, Dr. Cornelia Boerner, Regierung von Oberfranken

Die Bedeutung des Kompetenzzentrums für unsere Region hat auch der Besuch des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Energie und Technologie, Herrn Franz Josef Pschierer, untermauert. Denn die Halle bietet völlig neue Möglichkeiten. Bisher lagen die Schwerpunkte des Bildungsangebotes am Europäischen Fortbildungszentrum im Wesentlichen in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, der Steinrestaurierung und der Handwerklichen Denkmalpflege, der Gesteinskunde und Dienstleistungen für Betriebe, Sachverständige, Institute und Hochschulen. Nun können diese bestehenden Bereiche stückweise ausgebaut und ergänzt werden; mit Kursen zu den Themen Kunsthandwerk, Design und Natursteinmechanik. In den neuen Räumen wird künftig schwerpunktmäßig dreidimensionales Formen, Zeichnen, Malen, Modellieren, Bildhauerei, Übertragungstechniken, 3-D-Scannen und -Drucken, CNC-Steuerung von Steinbearbeitungsmaschinen unterrichtet.

Staatsminister Franz Josef Pschierer fand bei seiner Festrede lobende Worte, denn das Europäische Fortbildungszentrum mit seinem erfolgreichen Konzept der Aus-, Weiter- und Fortbildung bestätigt das europaweit fachliche Renommee Wunsiedels. Traditionelles Handwerk und neueste Verfahrenstechniken – eine Mischung, die den Weg in die Zukunft ebnen wird. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.efbz.de

Die neue Halle ist mit modernster Technologie ausgestattet, ihr Bau ist ein Meilenstein für die Zukunftsfähigkeit am EFBZ

Vögel und Insekten müssen besser geschützt werden – und jeder von uns ist gefragt

Die Zahl der Vögel geht stetig zurück, die Bestände auch im Fichtelgebirge werden immer kleiner. Das hat die EU offiziell bestätigt. Der Grund dafür ist im Insektenschwund zu suchen. Insekten bilden die Nahrungsgrundlage der Vögel, sagt auch der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.

In einer intensiv genutzten Agrarlandschaft werden z. B. die Feldvögel immer seltener. Durch das Mulchen von Straßen- und Wegrändern oder sonstigen öffentlichen Grünflächen entstehen zudem arten- und blütenarme hochwüchsige Grasfluren. Auch zu frühes Mähen vor der Blütezeit entzieht hier den Insekten die Nahrung. Solche Grünflächen sind für den Naturschutz praktisch wertlos.

Deshalb ist ein rasches Umdenken – weg vom reinen Sauberkeitsprinzip – notwendig. Einen größeren Beitrag zu mehr Arten- und Insektenvielfalt könnten neben der Landwirtschaft, Kommunen und Staat auch die privaten Gartenbesitzer leisten, wenn in Gärten auf Pestizide verzichtet und der Rasen zumindest teilweise zur Blumenwiese entwickelt werden würde. Außerdem sind mehr Toleranz und Mut zu „wilden Ecken“ für Bienen, Hummeln und Schmetterlingen im Garten wünschenswert. Oftmals führt ein falsch verstandener Ordnungssinn im Garten dazu, dass die Lebensräume und Nahrungsquellen für Tiere immer mehr abnehmen.

Besonders problematisch sind die in den letzten Jahren in Mode gekommenen reinen Zierkiesflächen ohne Bepflanzung, die als pflegeleicht beworben werden. In Wirklichkeit sind sie aber lediglich lebensfeindliche Steinwüsten, die sich im Sommer zudem stark aufheizen, und im Winter Kälte abstrahlen. Ein naturnaher Garten kann wesentlich pflegeleichter sein und bietet auch für seine Besitzer eine viel höhere Aufenthaltsqualität.

Die Auswahl der Gartenpflanzen sollte insekten- und vogelfreundlicher werden. Das ist sogar auf dem Balkon umsetzbar. Handelsübliche Wildblumenmischungen lassen sich beispielsweise sogar im Balkonkasten oder Kübel aussäen. Vor allem einfach blühende Gartenblumen werden aufgrund des besseren Nektarangebots im Gegensatz zu gefüllt blühenden Hybriden besonders von Insekten besucht. Besondere „Insektenmagneten“ sind beispielsweise Stockrosen, Oregano, Hain-Salbei, Purpur-Sonnenhut, Fenchel und Dill.

Im Herbst sollten Samenstände und abgeblühte Stauden als natürliches Winterfutter und Überwinterungsrefugium für Insekten nicht abgeschnitten werden. Gleichzeitig mit einem besseren Angebot an Nistmöglichkeiten würden davon auch die rückläufigen Siedlungsvögel wie z. B. der Feld- und der Haussperling, die Rauch- und Mehlschwalbe sowie der Mauersegler profitieren.

Buntbrache Foto: UNB

Distelfink auf Samenstand der Nachtkerze Foto: Klaus Schmidt

Blumenwiese anstelle von Rasen Foto: UNB

„Wilde Ecke“ im Garten für Insekten Foto: UNB

Für ein gutes Leben im Alter sind auch die Kommunen gefragt – Fachforum zeigt Handlungsfelder auf

Auch im Alter gut leben und an gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben zu können, das wünscht sich sicher jeder von uns. Wie das möglich sein kann und welche Aufgabe den Kommunen dabei zukommt, ist das Thema des Siebten Altenberichts der Bundesregierung, der den Titel „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ trägt. Seine Ergebnisse und Handlungsempfehlungen sind bei einem oberfrankenweiten Fachforum in Wunsiedel vorgestellt worden. Dazu waren mehr als 100 Entscheidungsträger aus Politik, sowie von Institutionen und sozialen Trägern einen ganzen Tag lang in der Fichtelgebirgshalle zusammen gekommen. Eine hohe Resonanz, die die Bedeutung des Themas bereits eindrucksvoll unterstreicht.

Das Fichtelgebirge war dabei eine von insgesamt acht bundesweit ausgewählten Regionen, in denen die Empfehlungen und Anregungen in Lokalen Fachforen vorgestellt werden. Unter Federführung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA), der Geschäftsstelle für die Altenberichte der Bundesregierung, hat die Regierung von Oberfranken in Kooperation mit dem Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge dieses Lokale Fachforum organisiert. Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz betonte in ihrem Grußwort, dass Oberfranken den demografischen Wandel als Herausforderung offensiv annehme. Es gehe darum, gemeinsam mit allen Akteuren der Politik, der Kommunen, der Wirtschaft, der Kammern und Verbände vor Ort für Jung und Alt ein attraktives Arbeits- und Lebensumfeld zu schaffen: „Erste Erfolge können wir schon verbuchen. In Oberfranken gibt es bereits viele gute Beispiele der Vernetzung in der jeweiligen Region. Die Bevölkerungszahlen bleiben stabil. Die staatlichen Förderprogramme greifen. Oberfranken und insbesondere auch der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge entwickeln sich in praktisch allen Kennzahlen nach vorne.“

Die fachlichen Schwerpunkte stellte Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Leiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA, Berlin) und Mitglied der Kommission zum Siebten Altenbericht, vor. Die Teilnehmer diskutierten Chancen und Möglichkeiten für die Kommunen anhand von lokalen Projekten in fünf Arbeitsgruppen.

In jeder Wahlperiode prüft die Bundesregierung im Rahmen eines Altenberichts, wie gut Menschen im Alter zurechtkommen. Diese Altenberichte schildern einerseits die aktuelle Situation, geben andererseits aber auch Handlungsempfehlungen für Politik und Gesellschaft. Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung wurde von einer elfköpfigen Sachverständigenkommission erstellt. Nähere Informationen unter www.siebter-altenbericht.de/lokale-fachforen.html und in der Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune“, zu beziehen unter publikationen@bundesregierung.de

Cafeteria des Landratsamtes wird zum Kinderspielplatz

Ganz ungewohnte Töne gab es aus der Cafeteria des Landratsamtes zu hören: Fröhliches Kinderlachen, die Hupen von Spielzeugautos und helle Kinderstimmen. Elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes, des Jobcenters und des KUFi (Kommunalunternehmens Umweltschutz Fichtelgebirge) sind in den vergangenen zwölf Monaten Eltern geworden. Landrat Dr. Karl Döhler hatte diese zusammen mit ihren Familien zum traditionellen „Kindernachmittag“ eingeladen. Dieses Mal seien die kleinen Jungs in der Überzahl, von den elf Neugeborenen seien nur vier Mädchen, informierte Dr. Döhler über die Statistik. Der Landkreischef beglückwünschte in der Cafeteria in diesem Jahr insgesamt fünf der frisch gebackene Elternpaare und freute sich, über den „gelungenen Nachwuchs“ seiner Mitarbeiter. Er plauderte bei einer Brotzeit in gemütlicher Runde mit den jungen Eltern aus dem Nähkästchen und berichtete von seinen eigenen Erfahrungen als junger Vater. Währenddessen herrschte auf dem Fußboden reges Treiben: Die aufgeweckten Knirpse beschäftigten sich eifrig mit den Spielsachen und düsten mit den Bobby-Cars durch die Cafeteria. Die Eltern hatten so Zeit sich in aller Ruhe auszutauschen und besser kennenzulernen. Als Erinnerungsgeschenk gab es für jedes Kind eine 20-Euro-Münze und ein Fichtelshirt.

Buntes Programm am 1. Mai – Radltag in Thierstein lockte viele Besucher

Der 1. Mai ist traditionell ein Tag für eine Wanderung mit der Familie oder Freunden. Im Fichtelgebirge verlagert sich dieser Ausflug zunehmend auch aufs Rad. Dementsprechend gut besucht war der diesjährige Radltreff in Thierstein, mit dem die Radl-Saison 2018 im Fichtelgebirge feierlich eröffnet worden ist. Die gemeinsame Veranstaltung des Marktes Thierstein und des Landkreises Wunsiedel i. F. lockte bei perfektem Radl-Wetter Fahrrad-Begeistere aus nah und fern auf den Marktplatz unweit des Brückenradwegs Bayern-Böhmen. Eine kleine Fahrradmesse bot vielfältige Informationsmöglichkeiten rund ums Fahrrad und auch einer Radler-Andacht konnten die Besucher beiwohnen.

Gute Stimmung, Musik, Leckereien und natürlich alles, was den Durst der Radler stillt, waren geboten und auch andere Themen kamen nicht zu kurz. Am Stand des Landratsamtes Wunsiedel ging es dabei natürlich um den Radlbus Fichtelgebirge mobil, der ebenfalls an diesem Tag die Saison eröffnet hat und auch das Fahrradnetz allgemein stand im Mittelpunkt der Gespräche. Viele Besucher haben sich auch über das Thema Klimaschutz informiert. Die ebenfalls ausgestellten Elektroautos der kommunalen Flotte wurden ausgiebig unter die Lupe genommen, sodass sich interessante Gespräche zum Thema nachhaltige Mobilität ergaben.

„JUBILÄUM IM MUSEUM“

25 Jahre Volkskundliches Gerätemuseum Bergnersreuth

Mit einem überwältigenden Programm feierte das Volkskundliche Gerätemuseum Bergnersreuth sein 25-jähriges Bestehen. Ein viertägiges Festwochenende bot allen Freunden und Interessierten die Gelegenheit, das Gerätemuseum neu oder wieder einmal anders kennen zu lernen. Das lebendige Museum, untergebracht in einem ehemaligen Bauernhof, wurde 1993 in Bergnersreuth bei Arzberg eröffnet. Das Museum zeichnet sich vor allem durch überregional interessante Veranstaltungen, Aktionen und Sonderausstellungen rund um das Thema Landwirtschaft, Brauchtum und regionale Kulinarik aus. Diese machen das Volkskundliche Gerätemuseum Bergnersreuth für große und kleine Besucher von nah und fern immer wieder zu einem beliebten Ausflugsziel. In Kooperation mit zahlreichen Partnerinstitutionen, wie dem Bayerischen Bauernverband, dem Fichtelgebirgsverein, dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, dem Rotary Club Fichtelgebirge und vielen weiteren Initiativen, Akteuren und Vereinen aus der Region wurde ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm zusammengestellt. Im eigens aufgebauten Festzelt war bei schönstem Wetter das gesamte Festwochenende genug Platz für die zahlreichen Besucher, die vom Festwirt Spannruft aus Marktredwitz mit leckeren Schmankerln und kühlen Getränken versorgt wurden.

Gestartet wurden die Feierlichkeiten am Freitag mit einem offiziellen Festakt für geladene Gäste, der musikalisch von den Houbous umrahmt wurde. Landrat Dr. Döhler begrüßte die anwesenden Gäste und beglückwünschte das lebendige Museum zu seinem Jubiläum. Frau Piwernetz, Regierungspräsidentin von Oberfranken gratulierte dem Museum zu seinem 25-jährigen Bestehen auch im Namen ihrer Funktion als Vorsitzende der Oberfrankenstiftung und verwies auch auf die vorbildliche Museumsarbeit vor allem im Bereich der Vermittlung. Im Namen der Stadt Arzberg, die mit zahlreichen Stadtratsmitgliedern vertreten war, dankte der erste Bürgermeister Stefan Göcking für die jahrelange gute Zusammenarbeit der Stadt Arzberg mit dem Museum, da es sowohl für Einheimische als auch für Gäste ein attraktives Ausflugsziel darstellt. In Vertretung der Landesstelle für nichtstaatliche Museen sprach Frau Dr. Isabell Reindl. Sie lobte die jahrelange beispielhafte wissenschaftliche Arbeit des Gerätemuseum und sprach sich auch für eine sichere Unterstützung zukünftiger Projekte aus. Monika Saalfrank, Hauptvorsitzende des FGV zollte dem Museum ihre höchste Anerkennung für die ausgezeichnete Arbeit Heimat und Traditionen zu bewahren und lebendig zu halten. Die Museumsleitung der Fichtelgebirgsmuseen, Frau Dr. Zehentmeier-Lang bedankte sich bei allen Förderern und Freunden des Museums, welches seit ihrer Leitung in Personalunion und einem gemeinsam eingerichteten Zweckverband mit dem Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel verbunden ist. Mit einem schwungvollen Lied kündigten die Houbous schließlich den Festredner an: Dr. Günter Dippold, Bezirksheimatpfleger von Oberfranken hielt die Laudatio zum Jubiläum. Er kombinierte seine Rede mit Zitaten von Dr. Friedrich Wilhelm Singer und so bezog er sich zugleich auch auf die aktuell im Gerätemuseum zu sehende Sonderausstellung zum 100. Geburtstag des herausragenden Heimatforschers.

Die Bewirtung für den rundum gelungenen und kurzweiligen Abend übernahmen die Landfrauen des Bayerischen Bauernverbandes.

Am Samstag öffneten sich die Türen des Museums. In Kooperation mit der Kreisgruppe Wunsiedel des Bayerischen Bauernverbandes fanden im gesamten Museum Aktionen für Groß und Klein statt und machten den sonnigen Tag im Museum für die gesamte Familie zum Erlebnis. Führungen durch die Ausstellung „Dr. Singer – Arzt und Heimatforscher“ zogen zahlreiche interessierte Besucher an. Die Kleinen konnten ein Traktordiplom absolvieren, Brot backen, Butter herstellen oder mit einer Rallye das Museum auf eigene Faust erkunden.

Am Abend verwandelte das Konzert CUBABORISCH 2.0 das Festzelt in einen heißen Tanzsaal mit besonderem Flair. Leo Meixner und seine musikalische Combo CUBAVARIA brachten heiße kubanische Rhythmen in bayerischem Gewand nach Bergnersreuth. Typisch kubanische Getränke wie Cuba Libre und Mojito sowie die musikalische Mischung aus bayerischer Gmiatlichkeit und kubanischem Feuer sorgten schnell für Stimmung und schon nach wenigen Minuten juckte es den Gästen in den Beinen, bis niemand mehr stillstehen konnte. Am Sonntag verbanden sich die Jubiläumsfeierlichkeiten mit dem Fichtelgebirgstag des Fichtelgebirgsvereins zu einem Tag rund um Heimat, Brauchtum und Traditionen. Gestartet wurde mit dem Eintreffen der Wimpelwandergruppe aus Brand am Museum. Monika Saalfrank und Landrat Dr. Döhler begrüßten die Wanderer, anschließend übergab die erste Hauptvorsitzende des FGV den beeindruckenden Wimpel an Stefan Göcking, den ersten Bürgermeister der Stadt Arzberg, der diesen nun ein Jahr lang, bis zum nächsten Fichtelgebirgstag, beaufsichtigen muss. Nachdenkliche Geschichten, vorgetragen von Jürgen Gahn in Mundart und musikalisch umrahmt von den Kirchenlamitzer Kirchturmbläsern sowie eine ökumenische Andacht mit dem Arzberger evang. Pfarrer Steiner und dem kath. Diakon Plötz machten deutlich wie verbunden und ergänzend der FGV und das Gerätemuseum Bergnersreuth sind. Die anschließende Verleihung des Kulturpreises des FGV an Harald Stark übernahm Adrian Roßner. Ein buntes Programm mit Führungen durch Museum und Garten, sagenhaften und skurrilen Geschichten rund um Kräuter und Pflanzen, einem duftenden Holzbackofen sowie weiteren spannenden Aktionen und Spielen rundeten den Fichtelgebirgstag 2018 erfolgreich ab.

Ganz unter dem Stern der Musik stand schließlich zum Abschluss der Feierlichkeiten der Montag. Gemeinsam mit dem Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. fand ein Mehrgenerationentag mit Tanz und Gesang statt. Vormittags waren Grundschulen und Kindergärten eingeladen beim „Gsunga und danzd Spezial“ mit Carolin Pruy-Popp Heimatliche Lieder und Tänze zu entdecken und erlernen. Die Kinder aus dem gesamten Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge waren begeistert und brachten das Festzelt zum Beben. Beim 1. „Arzberger Sing-Café“ im Festzelt waren alle eingeladen, bei Kaffee und Kuchen gemeinsam zu Singen. Unter der Singleitung von Carolin Pruy-Popp ertönte im Festzelt lustig heiteres Liedgut; und sogar zweistimmig wurde gesungen.

Heißes Eisen Datenschutz

überwältigendes Interesse der Vereine an Infoveranstaltung

Die neue Europäische Datenschutzgrundverordnung ist in Kraft und hat in den letzten Wochen Firmen, Behörden und nicht zuletzt auch Vereine und ähnliche Organisationen vor juristische Herausforderungen gestellt. Kein Wunder, dass die kostenfreie Info-Veranstaltung im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge so gut angenommen worden ist. Mit rund 170 Teilnehmer ist der Große Sitzungssaal aus allen Nähten geplatzt – das Thema „Ist Ihr Verein für die Datenschutz-Grundverordnung bereit?“ hat die Vereinsvertreter aus dem gesamten Landkreis auf den Plan gerufen.

Zu sehen sind von links nach rechts: Elisabeth Golly, Ehrenamtskoordinatorin im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge Referent und Rechtsanwalt Jens Bernsdorf und Sabine Habla Regionalbeauftragte Hanns-Seidel-Stiftung e. V. für Oberfranken

Das Thema Datenschutz war natürlich nicht komplett neu. Dass man Daten nur verwendet, wenn man deren Quelle belegen kann, dass Werbung per E-Mail, Telefax oder Telefon nur mit vorheriger Einwilligung des Betroffen erlaubt ist, dass man Daten nicht ohne die Einwilligung des Betroffenen an Dritte weitergeben darf oder dass Betroffene jederzeit das Recht haben, ihre Daten einzusehen, war bekannt.

Doch nun braucht es eine Person, die sich um die Einhaltung dieser Grundsätze auch wirklich kümmert. Jeder Verein, in dem mindestens 10 Personen regelmäßig Daten verarbeiten, braucht jetzt einen Datenschutzbeauftragten. Seine Aufgabe wird folgendermaßen beschrieben: „der Datenschutzbeauftragte trägt bei der Erfüllung seiner Aufgaben dem mit den Verarbeitungsvorgängen verbundenen Risiko gebührend Rechnung, wobei er die Art, den Umfang, die Umstände und die Zwecke der Verarbeitung berücksichtigt“. Heißt im Klartext, setzt er die neue Grundverordnung nicht um, kommen auf die Vereine im schlimmsten Fall hohe Strafen zu.

Dabei hat der Datenschutzbeauftrage deutlich mehr Pflichten als bisher. So braucht jeder Verein ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten (Muster sind beim Bayerischen Landesamt für Datenschutz erhältlich), und der Verein muss seine Mitglieder über die Speicherung ihrer Daten informieren. Verstöße sind binnen 72 Stunden an die Datenschutz-Aufsichtsbehörde zu melden, die unberechtigt erhobene Daten müssen dann unverzüglich gelöscht werden; und vieles, vieles mehr.

Das Interesse an diesem Thema war entsprechend groß, die Umsetzung stellte und stellt die Vereine vor große Herausforderungen. „Gute Zusammenfassungen mit Hinweisen und Dokumenten speziell für Vereine bietet auch das Bayrische Landesamt für Datensicherheit an“, diesen Rat geben die Ehrenamtskoordinatorin im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Elisabeth Golly, und die Vertreter der Hanns-Seidel-Stiftung, die den Abend gemeinsam organisiert haben. Und sie appellieren an die Vereine: „Setzen sie die neuen Regelungen schnellstmöglich um und lassen Sie im Umgang mit personenbezogenen Daten künftig noch mehr Umsicht walten als Sie das bislang sicher ohnehin schon getan haben!“

Wohnberatung für Senioren ermöglicht eigenständiges Leben

Altersbedingte Einschränkungen zwingen Senioren oft, das geliebte Zuhause zu verlassen. Dank der Wohnberatung steigen die Chancen auf ein selbstständiges Leben.

Ältere Menschen wollen, so lange es geht, eigenständig und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen – das ist eine Tatsache. Das Problem hierbei: Die Ansprüche an das Zuhause ändern sich, oft nicht freiwillig, sondern aus Krankheits- oder Altersgründen.

Der Umzug ins Pflegeheim ist zwar eine Option, aber selten gewünscht. Um den Lebensabend auch mit gesundheitlichen Problemen im gewohnten Umfeld verbringen zu können, muss das Zuhause den neuen Lebensumständen angepasst werden. Dazu werden meist bauliche Veränderungen nötig, die vom älteren Menschen oder seinen Angehörigen nicht allein bewältigt werden können. In solch einem Fall wird die Wohnberatung tätig, die seit März im Landratsamt Unterstützung in diesem Aufgabenfeld bietet.

Die zertifizierte Wohnberaterin Frau Haberkorn kann durch Ihre Erfahrung einschätzen, was und ob etwas verändert werden muss. Sie berät und macht Vorschläge, auch wenn es sich manchmal nur um kleine Veränderungen, wie die Anbringung eines Badewannensitzes handelt. Nichts passiert ohne die Zustimmung des Bewohners bzw. deren Familie.

Die Wohnberatung ist nicht altersabhängig. Zielgruppe sind alle Bewohner des Landkreises, deren Umfeld barrierefreier gestaltet werden soll.

Kontaktdaten: **Infokasten** (s. unten)

Bayerisches Landespflegegeld kann ab sofort beantragt werden

Die Seniorenkoordination des Landratsamtes Wunsiedel im Fichtelgebirge weist darauf hin, dass ab dem 08. Mai 2018 das sogenannte Landespflegegeld beantragt werden kann. Mit dem Landespflegegeld in Höhe von **1.000 Euro pro Jahr** soll die Selbstbestimmung Pflegeberdürftiger gestärkt werden.

Das Landespflegegeld ist eine Leistung, die zusätzlich für Pflegebedürftige in Bayern geleistet wird. Voraussetzungen für den Antrag sind:

- es muss mindestens ein Pflegegrad 2 durch den Medizinischen Dienst diagnostiziert worden sein und
- der Hauptwohnsitz zum Zeitpunkt der Antragstellung muss in Bayern liegen.

Das Landespflegegeld ist eine freiwillige Leistung des Freistaates und nicht zu verwechseln mit dem herkömmlichen Pflegegeld, bei dem es sich um eine Leistung der Pflegeversicherung handelt, die Menschen zusteht, die wegen körperlicher oder geistiger Einschränkungen Hilfe im Alltag brauchen.

Informationen über die **Anspruchsvoraussetzungen** und das **Antragsformular** finden die Bürgerinnen und Bürger auf der eigens gestalteten Website: www.landespflegegeld.bayern.de.

Dort kann der Antrag heruntergeladen, ausgedruckt und handschriftlich ausgefüllt werden. Er lässt sich aber auch direkt am Computer ausfüllen. Auch das Landratsamt Wunsiedel hält am Eingangsbereich Formulare bereit.

Die erstmalige Auszahlung ist für den Spätsommer 2018 geplant und Antragsfrist ist der 31.12.2018.

Kontakt / Ansprechpartner:
Michaela Haberkorn
Jean-Paul-Str. 9 • 95632 Wunsiedel
Zimmernr.: 1.20
Telefon: 09232 80388 • Telefax: 09232 980-388
E-Mail: michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de

Impressum

Herausgeber:	*Landratsamt Wunsiedel im Fichtelgebirge, Tel. 09232 80540*
Verantwortlicher:	*Horst Martini*
Redaktion:	*Anke Rieß-Fähnrich*
Gestaltung & Satz:	*Satzdienstleistung Andreas Lewrenz*
Druck:	*Frankenpost Verlag GmbH, Hof/Saale*
Auflage:	*39.500*

LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

Kreativer Kopf und Teamplayer –

die erste Saison der neuen Luisenburg Intendantin Birgit Simmler

Wir sind mitten in der ersten Spielzeit unter Ihrer Leitung. Wie lange haben sie auf diese hingearbeitet?

Mein Vertrag hat am 16. Dezember 2016 begonnen und in der Tat habe ich schon in der Weihnachtszeit die Gespräche mit Verlagen und Regisseuren geführt, um die bestmöglichen Stücke – auch neue Stücke – und die bestmöglichen Kollegen an die Bühne zu binden.

Bis Sommer 2017 habe ich an den Stoffen, den Teams und der Disposition gefeilt und im Sommer regelmäßig die Luisenburg-Festspiele besucht, um die Darsteller und Mitarbeiter kennenzulernen und mein Team auf und hinter der Bühne zusammenzustellen.

Ich denke, mir ist ein sehr guter Mix aus etablierten „Luisenburglern“ und Neuzugängen gelungen, das zeigen jedenfalls Atmosphäre und Qualität der laufenden Proben.

Nun, ab Herbst 2017 standen dann alle vertraglichen Dinge im Fokus. Schließlich haben wir einige wichtige Neuerungen im Bereich der Licht- und Tontechnik angestoßen und erste Wegmarken meiner künstlerischen Schwerpunkte gesetzt, die wir jetzt Jahr für Jahr ausbauen.

Kurz gesagt, es waren sehr ausgefüllte, intensive eineinhalb Jahre.

Natürlich geht jeder Intendant anders an seine Aufgabe heran – wie würden Sie den Charakter der Festspiele unter Ihrer Leitung beschreiben?

Ich bin ein notorischer Teamplayer. Es ist meine feste Überzeugung, dass der Dialog aller Kreativer in offener, aber ergebnisorientierter Atmosphäre zu den besten Ergebnissen führt.

Also stelle ich das her: Teams, die vertrauensvoll miteinander arbeiten und die sich gegenseitig stützen und sehr eng kooperieren. Wir sind Spezialisten auf vielen verschiedenen Gebieten, die ineinander verzahnt sind und gemeinsam die künstlerische Arbeit verantworten.

Es ist ganz einfach: Nur wo offen gesprochen wird, können die besten Ergebnisse erzielt werden. Mein Mentor Manny Azenberg, einer der großen Broadway-Produzenten, hat mir einmal gesagt: „Ich habe meinen Job dann am besten gemacht, wenn mich niemand braucht. Dann stimmen die Teams und sie arbeiten perfekt zusammen. Tun sie das nicht brauchen sie mich als letzten Entscheider und Feuerlöscher.“ Ich habe das damals gar nicht richtig verstanden. Heute weiß ich genau, was er gemeint hat.

Viele Jahre lang war Birgit Simmler auf Bühnen auf der ganzen Welt unterwegs, jetzt sind sie und ihre Familie überzeugte Wahl-Fichtelgebirgler

Was ist Ihnen für die Zukunft der Festspiele besonders wichtig?

Ich möchte einen Raum schaffen, in den die Kreativen gerne kommen und mir ihre „Herzensstücke“ und Lieblingsprojekte anbieten. Wer dafür brennt, steht voll und ganz hinter seiner Arbeit.

Ich möchte Neues umsetzen, sowohl neue Geschichten, die wir erzählen, als auch die Art, wie wir sie erzählen – vor allem, indem wir die Möglichkeiten dieser großartigen Bühne ausschöpfen und Eindrücke erschaffen, die so einzigartig sind, dass sie den Zuschauer berühren und sich dem Publikum lange einprägen.

Selbstverständlich wollen wir, dass diese Arbeiten so gut und überzeugend sind, dass sie weiterhin ein großes Publikum ansprechen.

Welches Stück würden Sie in den kommenden Jahren unbedingt einmal auf die Naturbühne bringen wollen – oder hat man solche „Traum-Stücke“ als Intendant vielleicht gar nicht?

Da wir Stücke nicht einfach von der Stange nehmen, um sie auf diese Bühne anzupassen, sondern von Anfang an Maßarbeit machen, also Stücke von Grund auf entwickeln, ist das nicht ganz einfach zu beantworten.

Ich habe Themen gefunden, aus denen wir in den nächsten Jahren Aufführungen entwickeln. Zudem bin ich in engem Kontakt mit großen Verlagen, so dass wir am Puls der Zeit sind und noch Ungespieltes, Unentdecktes für die Festspiele bekommen.

Ich habe einige Traumthemen. Und da unser Theater ein Theater für alle Sinne sein soll, weiß ich, was wir an Zauberwelten zum Schauen, Hören, Fühlen, Staunen für diese einzigartige Bühne erschaffen wollen.

Damit das so gut wird, wie ich es mir wünsche, müssen wir lange und gründlich planen. Wir brauchen einen langen Atem und denken in mehreren Jahren.

In dieser Spielzeit habe ich den Grundstein gelegt. Der „Andreas Hofer“ ist auf jeden Fall ein Herzensstück von mir. Auch für das „Dschungelbuch“ und „Sherlock“ habe ich tolle neue Teams an die Luisenburg binden können. Jetzt gehen wir einen Schritt weiter.

Sie sind ja mit Ihrer ganzen Familie ins Fichtelgebirge gezogen – haben Sie sich schon alle gut eingelebt?

Das ging ehrlich gesagt schneller und besser als erwartet. Wir haben bereits jetzt einen großen Bekanntenkreis und einige neue Freunde. Am wichtigsten war natürlich, dass unser zehnjähriger Sohn gut ankommt. Er ist sehr glücklich in seiner Schule und hat ebenfalls schnell ein neues Umfeld für sich gefunden.

Natürlich hängt die gute Integration auch mit den wunderbaren Möglichkeiten der Bühne zusammen und den Leuten, die wir über die Festspiele kennenlernen.

Haben Sie (abgesehen von der Luisenburg) schon einen Lieblingsplatz im Fichtelgebirge für sich entdeckt?

Mein Balkon! Ich habe von dort aus einen Blick über die Stadt und das ganze Tal. Ich kann wie in einem riesigen, bewegten Gemälde zusehen, wie das Wetter über das Land zieht, Wolken kommen und gehen, Regen und Sonne sich ablösen und gerade im Herbst und im Frühjahr einen Regenbogen nach dem anderen entdecken.

Dann bin ich ein absoluter Fan dieser imposant-archaischen Steinformationen. Bislang habe ich die Kösseine gesehen und den Waldstein. Da gibt es natürlich noch viel mehr. Der Schnee ist hier ganz anders als ich es kenne – voll, glitzernd, dauerhaft und ruhiger. Ich fand den Winter toll. Und ich bin natürlich froh, dass er sich früh genug zur Freilichtsaison zurückgezogen hat.

Mit der Kampagne #freiraumfürmacher wirbt das Fichtelgebirge seit dem Frühjahr sehr offensiv für sich. Sie unterstützen das und sind auch mit einer sogenannten „Macherstory“ auf der Seite www.freiraumfuermacher.de zu finden. Was gefällt Ihnen an der Idee?

Der ländliche Raum ist in der öffentlichen Wahrnehmung extrem unterschätzt. Er funktioniert einfach anders als große Städte.

New York, Paris, Buenos Aires, Berlin sind sich in gewisser Weise ähnlicher als Berlin und Wunsiedel. Ein Städter erkennt das nicht auf Anhieb, findet seine gewohnten Muster nicht, und wertet deshalb vorschnell die Lebensqualität als niedrig ab. Das stimmt aber nicht. Als jemand, der zwei Jahrzehnte ausschließlich in Großstädten wie Berlin, Wien und New York gelebt hat, kann ich aus tiefster Überzeugung sagen, man lebt hier mindestens genauso gut.

Man muss die Eigenheiten verstehen und goutieren. Nicht ohne Grund existieren auf dem Land viele ökonomische und technologische Weltmarktführer, die sich ihre Nischen mit wirklich primärer Kreativität selbst geschaffen haben.

Auch politische Vertreter der Länder und des Bundes unterschätzen den ländlichen Raum. Klar, für die Wahlreisen liegt alles sehr zerstreut und ein Auftritt in einer großen Stadt mit entsprechendem Medienangebot ist effizienter, um Botschaften zu senden. Es ist wichtig, dass die Leute vor Ort diese Fehleinschätzung und Abwertung nicht übernehmen, dass sie ihr Selbstbewusstsein erhalten und ihre Qualitäten offen benennen und promoten. #freiraumfürmacher ist als Maßnahme genau richtig, um dies zu tun.

Die Spielzeit 2018

„Das Dschungelbuch“ –
Premiere 5. Juni
„Andreas Hofer“ –
Premiere 22. Juni
„My Fair Lady“ –
Premiere 29. Juni
„Sherlock Holmes”–
Premiere 13. Juli
„Gräfin Mariza“ –
Premiere 16. August
„La Traviata“ –
24.-26. August

Noch Karten für Zusatztermine

Karten erhalten Sie in der Tourist-Information Wunsiedel, Jean-Paul-Straße 5, Tel. 09232 602-162, im Internet unter www.luisenburg-aktuell.de und an allen bek. Vorverkaufsstellen (dort ggf. zzgl. VVK-Gebühren!).

Der Landkreis Wunsiedel ist ein Partner und Mitglied im Egro-Net-Nahverkehrssystem

Der Name des Nahverkehrssystems EgroNet verweist auf die Euregio Egrensis – wie das Vierländereck zwischen Bayern, Böhmen, Thüringen und Sachsen heißt. Euregio steht dabei für die europäische Region. Egrensis ist das lateinische Wort für das Gebiet am Fluss Eger – eine Region, die historisch schon immer eng miteinander verflochten war.

Entstanden ist der Kooperationsverbund EgroNet als grenzüberschreitendes Mobilitätssystem in den 90er-Jahren als Expro-2000-Projekt für die Weltausstellung in Hannover. Im Januar 2006 wurde das EgroNet mit dem **Umweltpreis 2006 Bayerns** geehrt und im Jahr **2008 mit dem Bayerischen ÖPNV-Preis**.

Mit dem Projekt ergab sich die Möglichkeit, neue Brücken zu schlagen und die Menschen in den Grenzregionen zusammenzuführen. Seitdem arbeiten Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Politiker und Touristiker im EgroNet zielstrebig daran, das Mobilitätssystem weiterzuentwickeln und auszubauen. Durch die **günstigen Tarife für Netzfahrkarten** und die aufeinander abgestimmten Fahrpläne besteht für alle die Möglichkeit, über Landesgrenzen hinweg der Kultur und den Menschen zu begegnen. Tourenvorschläge fürs Wandern und Radfahren fördern die entschleunigte Bewegung in fremdem Terrain und damit die Zeit und Muse, für Neues offen zu sein. So entstehen Freundschaften über Landesgrenzen hinweg.

EGRO NET
DAS REGIONEN TICKET

Mit dem EgroNet-Ticket unterwegs im Vierländereck

Das EgroNet-Ticket ist die ideale und preisgünstige Variante, um die Region zwischen Karlovy Vary (Karlsbad), Cheb (Eger), Weiden, Bayreuth, Kulmbach, Hof, Saalburg, Greiz, Zwickau und Plauen mit Bus und Bahn zu bereisen. Mit der Wiederbelebung der Zugstrecke Selb – Aš (Asch) und die dadurch mögliche Zugverbindung zwischen Hof und Cheb (Eger) ist das EgroNet noch attraktiver geworden.

In den Ferien den Schanzenturm der Sparkasse Vogtland Arena erklimmen, das Sommerpalais im denkmalgeschützten Schlosspark von Greiz besuchen, in der Spitzenstadt Plauen bummeln, in Zwickau die Veranstaltungen zu „900 Jahren Zwickau“ erleben oder sich im historischen Stadtzentrum im böhmischen Eger umsehen – all das und noch viel mehr ist einfach und bequem mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln möglich. Denn für die Fahrt mit Bus, Zug, Straßenbahn oder Stadtbus braucht man im Vierländereck Tschechien, Bayern, Thüringen und Sachsen nur einen Fahrschein – das EgroNet-Ticket.

Mit dem Ticket können in der EgroNet-Region einen Tag lang alle Züge, Stadt- und Regionalbusse, Straßenbahnen und sogar 2 Seilbahnen in Karlsbad genutzt werden, beliebig oft umsteigen inklusive. Das Tagesticket für eine Person kostet 20 Euro bzw. 200 Kronen, jede weitere Person in einer Gruppe bis 5 Personen zahlt 6 Euro bzw. 100 Kronen mehr. Bis zu drei Kinder zwischen 6 und 14 Jahren sowie alle Kinder unter sechs Jahren werden kostenlos befördert. Ein Fahrrad pro Person wird ebenfalls kostenfrei transportiert. Das gilt für den Zug und auch für Busse mit Radanhänger, die in der Region unterwegs sind.

Wer für seinen Ferienausflug noch Ziele sucht, für den hat das EgroNet gleich einen ganzen Stapel Vorschläge in der Broschüre „Tagestouren im Vierländereck“ parat. Die kleine Mappe enthält 15 Vorschläge für Tagesausflüge, die mit dem EgroNet-Ticket zu erreichen sind. So sind Stadtrundgänge beispielsweise durch Schwarzenbach mit dem Erika-Fuchs-Haus oder durch Zwickau mit seinen Priesterhäusern beschrieben. Tipps zu Radtouren auf dem Zoiglbier- und Bockelradweg oder dem Euregio-Egrensis-Radfernweg im Schleizer Oberland werden gegeben. Zu den Vorschlägen gehören Wanderungen auf dem Naturlehrpfad zum Moor Kladska im Kaiserwald bei Mariánské Lázn (Marienbad) oder dem Vogtland Panorama Weg an der Göltzschtalbrücke. Natürlich gibt es auch Hinweise, mit welchen Nahverkehrsmitteln die jeweilige Tour in Angriff genommen werden kann. Diese Tourenmappe kann über das Servicetelefon bezogen werden. Weiterhin liegt diese Mappe zum Beispiel im Landratsamt Wunsiedel aus.

Weitere Informationen:
www.egronet.de
Servicetel.: +49 3744 19449

Vierte Landkreis-Seniorenfahrt führt am 9. August nach Bad Alexandersbad

Damit ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, am öffentlichen Leben teilnehmen können, organisieren der Seniorenbeauftragte des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge Horst Weidner und seine Mitarbeiterin Michaela Haberkorn Fahrten für Senioren im Landkreis. Dieses Jahr geht es am **09. August** nach **Bad Alexandersbad**.

In Bad Alexandersbad dreht sich seit der Entdeckung der Heilquelle im Jahr 1734 alles um das Thema Gesundheit. Aus dem „Alten Kurhaus und dem Neuen Kurmittelhaus“ wurde inzwischen das ALEXBAD. Es soll die Gesundheits-Philosophie des Markgrafen Alexander, der im 18. Jahrhundert das Heilbad gründete, mit modernen Heilverfahren, Wellnessmethoden und Gesundheitstrainings verbinden.

Bei dem Seniorenausflug nach Bad Alexandersbad können die Besucher die modern gestalteten Schlossterrassen mit dem Markgräflichen Schloss genießen und ohne Hast in dem historischen Kurpark schlendern. Die Wege durch die Schlossterrassen sind breit angelegt und barrierefrei gestaltet.

Bad Alexandersbad – Schlossterrassen und das Markgräfliche Schloss

Zahlreiche Sitzgelegenheiten bieten ausreichend Platz für Ruhepausen. Die Teilnehmer an der Fahrt erhalten darüber hinaus an diesem Tag vom Bürgermeister Peter Berek fachkundige Informationen über die geschichtliche und kulturelle Entwicklung des Heilbades.

Es werden vier Buslinien eingerichtet, damit die Interessierten aus allen Teilen des Landkreises teilnehmen können. Im Haus des Gastes gibt es für die Senioren Kaffee und Kuchen oder eine Brotzeit. Brotzeit, Fahrt und weitergehende Informationen über das kleinste Heilbad Bayerns werden zu einem Preis von insgesamt acht Euro angeboten.

Damit die Senioren Informationen über den Landkreis aus erster Hand erhalten, werden Herr Weidner und voraussichtlich Landrat Dr. Karl Döhler über aktuelle Themen referieren.

Reservierungen für die Fahrt nehmen Michaela Haberkorn im Landratsamt unter der Telefonnummer 09232/80388 oder die Seniorenbeauftragten der Kommunen entgegen. Hier erfahren die Interessierten in den nächsten Wochen auch die genauen Einstiegsmöglichkeiten und -zeiten.

Seniorenkoordinatorin Michaela Haberkorn
Jean-Paul-Str. 9
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 80388
E-Mail:
michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de

Preisverleihung Wettbewerb 10.000 Schritte – Fichtelgebirge in Bewegung

Das Bild zeigt alle Teilnehmer der beiden Teams, die bei der Preisübergabe im Landratsamt zu Gast waren.

Der ausgerufene Wettbewerb von der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge „10.000 Schritte – Fichtelgebirge in Bewegung“ zwischen den Mitarbeitern des Landratsamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge und der Bundespolizei Selb wurde entschieden: Die Bundespolizei hat den Wettbewerb für sich entschieden und das Team Landratsamt somit auf einen respektablen zweiten Platz verwiesen.

Bei einem Treffen im Landratsamt hat Landrat Dr. Karl Döhler den Sieger gekürt und seine Glückwünsche ausgesprochen. Zudem wurden die Schrittekönige (also die Teilnehmer, die die besten Einzel-Werte erzielt haben) aus beiden Teams ermittelt. Für die Bundespolizei hat Herbert Fickenscher den Titel gewonnen, im Team Landratsamt ging die „Krone“ an Erwin Thiem.

„In diesem Wettbewerb ging es nicht darum, Sieger oder Verlierer zu ermitteln“, sagte Landrat Dr. Karl Döhler bei der Preisübergabe. Das Ziel des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge als Träger des Siegels „Gesundheitsregion^{plus}“ war es vielmehr, auf die Bedeutung von Bewegung im Alltag aufmerksam zu machen. Dies sei zweifellos gelungen. Genau deshalb arbeitet das Team der Gesundheitsregion^{plus} bereits an einer Neuauflage für Herbst.

„Mit dem Bus zur Facharztpraxis“

Der Ärztebus im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge rollt – bis zum 2. Oktober alle zwei Wochen. Immer Dienstags pendelt der Fahrservice zur Facharztpraxis zwischen Selb und Marktredwitz. Abfahrt ist in Selb um 8:25 Uhr an der Haltestelle Gymnasium und um 8:35 Uhr in der Schillerstraße am Brauhaus.

In Marktredwitz werden folgende Haltestellen angefahren:
- Haltestelle Bahnhofsplatz
- Haltestelle Ärztehaus Nansenstraße

Rückfahrt zu den Selber Abfahrtsstellen erfolgt an der Haltestelle am Ärztehaus Nansenstraße um 11:20 Uhr und an der Haltestelle Bahnhofsplatz um 11:30 Uhr.

Die Kosten für eine Hin- und Rückfahrt liegen bei 14 Euro, die Fahrscheine können Mitfahrer direkt beim Busfahrer lösen und bezahlen. Die Terminvereinbarung beim Facharzt und Busunternehmer erfolgt durch ihre Hausarztpraxis.

Zu Themen der Gesundheitsregion^{plus} stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gern zur Verfügung:

Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge Gesundheitsregion^{plus}
Jean-Paul-Str. 9 • 95632 Wunsiedel

Nina Ziesel
Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Gesundheitsregionplus
Tel.: 09232 80-508
Fax.: 09232 80-9508
E-Mail:
Gesundheitsregionplus@landkreis-wunsiedel.de

Martina Busch
Dipl. Sozialpädagogin
Gesundheitsregionplus
Tel.: 09232 80-115
Fax.: 09232 80-9115
E-Mail:
Gesundheitsregionplus@landkreis-wunsiedel.de

Das Fichtelgebirge beim Deutsch-Tschechischen Freundschaftstag in Hof

Enger zusammenwachsen. Mehr vom Anderen erfahren, sich gegenseitig austauschen und natürlich miteinander feiern – das sind einige der Ziele, die mit dem Deutsch-Tschechischen Freundschaftstag in der Hofer Innenstadt verfolgt werden. Neben Handwerk, Musik und Geschichte werden auch die touristischen Highlights einbezogen und den zahlreichen Gästen präsentiert. Die Entwicklungsagentur nutzte die Gelegenheit den vielen internationalen Besuchern das Fichtelgebirge vorzustellen und auf die vielfältigen Möglichkeiten, die sich hier bieten, aufmerksam zu machen. Auch so mancher Hofer war überrascht, was das Fichtelgebirge südlich des Kornbergs noch zu bieten hat.

LEADER zeigt, was Hochfranken zu bieten hat

Ob Natur, Kultur, Geschichte, Kulinarik oder Sport – bei 99 Highlights ist für jeden Geschmack etwas geboten. Besucher und Bewohner der Region Hochfranken können sich künftig in einem mit LEADER-Mitteln geförderten Reiseführer tolle Anregungen für Ausflüge holen. Die Auswahl der 99 Besonderheiten Hochfrankens erfolgte durch eine bemerkenswerte Aktion: Bei der Sommerlounge wurde die Bevölkerung eingeladen, ihre Vorschläge für die 99 Highlights über Facebook einzureichen. So kam eine interessante Auswahl von Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und anderen Glanzpunkten zusammen – aus Sicht von LEADER vorbildlich, weil hier großer Wert auf Bürgerbeteiligung gelegt wird. Mit dem Charakter eines Bildbandes stellt der Reiseführer in 99 kurzen Artikeln Außergewöhnliches und Regionaltypisches vor, manchmal speziell, manchmal klassisch, aber immer besonders. Den Reiseführer wird es als Taschenbuch zu kaufen geben. Online soll er künftig auf der Internetseite der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. kostenlos zur Verfügung stehen.

Von links nach rechts: Die Initiatoren des Rogg-In Franz H. Leupoldt und Dr. Laura Krainz-Leupoldt, Landrat Dr. Oliver Bär (Hof), Projektmanagerin Lena Bösel, MdL Martin Schöffel, Staatsministerin Michaela Kaniber, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsregion Hochfranken Dr. Hans-Peter Friedrich, Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Hof), Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) sowie 2. Bürgermeister Holger Grießhammer (Weißenstadt).

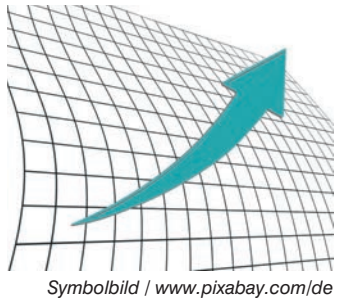
Das Projekt wird mit einer LEADER-Förderung in Höhe von rund 16.000 Euro realisiert. Darüber hinaus sind viele der 99 Highlights selbst ursprünglich mit Hilfe einer LEADER-Förderung verwirklicht worden, so zum Beispiel das Rogg-In in Weißenstadt. Aus diesem Grund wählte die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber das Rogg-In, um den LEADER-Förderbescheid an den Vorstand der Wirtschaftsregion Hochfranken zu überreichen.

*Auf **www.hochfranken.org/highlights.html** gibt es bereits die ersten Highlights und weitere Informationen zum Projekt.*

Bevölkerungsentwicklung im Fichtelgebirge – aktuelle Prognose bestätigt vorhandenen Aufwärtstrend

Einmal im Jahr veröffentlicht das Bayerische Landesamt für Statistik seine Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Dabei handelt es sich um eine Berechnung, die stets den Zeitraum der nächsten 20 Jahre zum Gegenstand hat. Laut der jüngsten Hochrechnung, die erste kürzlich veröffentlicht worden ist und auch Grundlage einiger Berichte in den örtlichen Medien war, würden bis 2036 die Regionen rund um die Landeshauptstadt München weiter wachsen, während der Landkreis Wunsiedel um über 15% schrumpfen soll. Konkret sagt die Berechnung eine Einwohnerzahl von dann noch 62.000 Personen voraus.

Auch in der Kreisentwicklung des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge werden solche Zahlen mit großem Interesse verfolgt, genau analysiert und durchaus positive Schlüsse gezogen. Betrachtet man zum Beispiel die Prognose aus dem Jahr 2008, geht dieses Zahlenwerk von einem Bevölkerungsstand im Jahr 2028 von dann noch 61.400 aus. Schaut man sich die Berechnung von 2012 an, liegt die prognostizierte Zahl für das Jahr 2028 schon bei 64.600. Nimmt man die jüngste Erhebung, sind für das Jahr 2028 sogar 66.500 im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge lebende Personen vorhergesagt. Der Grund dafür sind die Einwohnerzahlen der vergangenen Jahre, die sich positiver entwickelt haben, als es vorangegangene Prognosen errechnet hatten. Diese hatten die Zahlen aus der



Symbolbild / www.pixabay.com/de

Vergangenheit zu Grunde gelegt, damals wies der Landkreis tatsächlich noch ein Minus von rund 1000 Einwohnern pro Jahr aus. Heute ist das aber anders, das Minus ging schon in den letzten Jahren gegen null. Vergleicht man die Einwohnerzahlen aus den Jahren 2015 und 2016 war sogar erstmals ein Zuwachs zu verzeichnen, und auch im ersten Halbjahr 2016 weist der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge hier ein Plus aus.

„Wir gehen davon aus, dass sich diese positive Entwicklung auch in den kommenden Erhebungen fortsetzt“, sagt Landrat Dr. Karl Döhler. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel getan, um das Thema Demografie positiv zu entwickeln und die Erfahrung zeigt: solche Prognosen sind mathematische Zahlenwerke und keine unabänderlichen Tatsachen. Sie kommen zu ihren Ergebnissen, indem sie Entwicklungen aus der Vergangenheit auf die Zukunft hochrechnen. Positive Entwicklungen in der Praxis nehmen auf die Berechnungen zunächst einmal keinen Einfluss. Doch genau die haben wir vorzuweisen: dank unserer intensiven Bemühungen – zuletzt auch mit dem Start der Imagekampagne #freiraumfürmacher – haben wir den Bevölkerungsrückgang in den vergangenen Jahren schon deutlich bremsen können. Eine Trendwende in Bezug auf die demografische Entwicklung zu erzielen, bleibt unser Ziel. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass wir hier im Fichtelgebirge auf dem richtigen Weg sind.

2. Buchmesse im Fichtelgebirge am 6./7. April 2019

Die erste Buchmesse im Fichtelgebirge im vergangenen Jahr war ein Riesenerfolg. Viele interessierte Besucher, Lesungen an zwei Messetagen und eine mit Ausstellern proppenvolle Fichtelgebirgshalle – eine echte Bereicherung für den Veranstaltungskalender im Fichtelgebirge und ein Angebot, das deshalb nach einer Neuauflage verlangt hat. Nun steht der Termin fest: die 2. Buchmesse im Fichtelgebirge unter dem Motto „Freiraum für Literatur“ ist für das Wochenende vom 6. bis zum 7. April 2019 geplant. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen. Interessenten können sich schon jetzt informieren.

Auskunft erteilen: heidi.schindler@landkreis-wunsiedel.de sowie anke.riess-faehnrich@landkreis-wunsiedel.de

Das Wohl der Kinder stand stets im Mittelpunkt – Schulamtsdirektor Horst Geißel verabschiedet

Regierungsvizepräsident Thomas Engel überreicht Horst Geißel die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand.

Wenn man ihn so erlebt, dann hat man das Gefühl, er könnte noch Jahre genau so weitermachen – Schulamtsdirektor Horst Geißel. Er war und ist ein Mann, der Freude ausstrahlt; Freunde an dem, was er tut, Freude an der Arbeit mit Kindern, Freude am Leben. Sicher auch deshalb ist vielen der Abschied von „Ihrem“ Schulamtsdirektor schwer gefallen. Anfang Juni ist Horst Geißel mit einer stimmungsvollen Feier im Egerland Kulturhaus in den Ruhestand verabschiedet worden. Auch der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge wünscht dazu alles Gute, vor allem Gesundheit und eine wundervolle Zeit mit vielen neuen spannenden Aufgaben!

Horst Geißel und seine Frau Christa genießen die Feier der Verabschiedung.

KoKi Netzwerk frühe Kindheit
www.sozialministerium.bayern.de

Freiwillige Nähfreunde, Strick- und Häkelbegeisterte gesucht!

Bundesinitiative Frühe Hilfen
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Bundesinitiative Frühe Hilfen wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Schenken Sie etwas Zeit! – Fertigen Sie ein Mützchen für unsere neugeborenen Babys im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und verschenken Sie damit etwas Freude!

– für 10 Mützen erhalten Sie einen 20-Euro-Material-Gutschein –

Als familienfreundlicher Landkreis stellen wir Eltern von Neugeborenen mit unserem Begrüßungspaket Angebote vor, die für Eltern interessant und hilfreich sein können, sodass die Babys gesund und glücklich im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge aufwachsen können. Das Willkommenspaket wird von der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle) zusammengestellt und verteilt. Eltern erhalten dieses Willkommenspaket entweder per Post und auf Wunsch ein weiteres Geschenk durch einen Besuch der KoKi zu Hause oder direkt von einer Familienkinderkrankenschwester im Klinikum Fichtelgebirge, Haus Marktredwitz, wenn sie dort entbinden.

Ein neues Geschenk des Willkommenspaketes soll nun eine genähte, gestrickte oder gehäkelte Babymütze sein, die von lieben Menschen aus dem Landkreis für die Eltern von Neugeborenen gefertigt wird und im Rahmen des Begrüßungspaketes der KoKi mit verschenkt werden. Von Bürgern für Bürger!

Als kleines Dankeschön für 10 abgegebene Mützen erhalten Sie einen Materialgutschein im Wert von 20 Euro aus einem Geschäft in und um den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Näheres zur Aktion und zu den teilnehmenden Geschäften finden Sie auf der Homepage der Koordinierenden Kinderschutzstelle des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge: **www.landkreis-wunsiedel.de/koki** oder auf Facebook:

Wir freuen uns sehr, wenn Sie helfen, unser Willkommenspaket mit einem selbstgenähten Babymützchen zu bestücken. Die jungen Eltern sind davon bestimmt begeistert.

Kontakt:
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Koordinierende Kinderschutzstelle
09232/80-268,
09232/ 80-286, 09232/802-87
koki@landkreis-wunsiedel.de

Sanierungsarbeiten auf der Burg Hohenberg – Millionen aus München ebnen den Weg für eine moderne Jugendherberge

Wenn man irgendwo viel Geld investiert, dann möchte man sich natürlich immer mal davon überzeugen, dass das Projekt, das man unterstützt auch gut vorankommt. Da geht es dem Freistaat Bayern nicht anders als jedem von uns.

In die Sanierung der Burg Hohenberg investiert das Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr Millionen, und dass die gut angelegt sind, davon hat sich Staatssekretär Josef Zellmeier ein Bild gemacht. Zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Martin Schöffel und Landrat Dr. Karl Döhler, sowie Vertretern der Immobilien Freistaat Bayern (IMBY) und des Staatlichen Bauamts hat er einen Rundgang auf der Burg gemacht und sich dabei die aktuellen Pläne vorstellen lassen. Auf der Burg Hohenberg hat man bekanntlich viel vor: wenn alles fertig ist, soll dort eine topmoderne Jugendbegegnungsstätte entstanden sein.

Dringend erforderlich dafür ist unter anderem die Erneuerung der Brücke zum Torturm. Sie stellt die einzige Zuwegung zum Burghof dar und ist sowohl für die Baustellenanlieferung als auch danach bei Wiederinbetriebnahme der Burg als Jugendherberge notwendig. Daneben werden 2018 im Rahmen des Bauunterhalts auch Arbeiten an diversen Wehr- und Turmanlagen durchgeführt.

Von links nach rechts: Landrat Dr. Karl Döhler, Staatsekretär Josef Zellmeier, Staatsministerium f. Wohnen, Bau und Verkehr, MdL Martin Schöffel, Jürgen Hoffmann, Erster Bürgermeister Stadt Hohenberg, Christian Paulus, stellv. Bürgermeister Stadt Hohenberg, Andreas Übler, 3. Bürgermeister Stadt Hohenberg, Christof Präg, Staatl. Bauamt Bayreuth - Bereichsleiter Hochbau

Im Rahmen der großen Baumaßnahme soll dann das Fürstenhaus mit großzügigen Gemeinschafts- und Tagungsräumen sowie Speisesaal ausgebaut werden. Der bisherige Anbau wird aufgestockt und mit Gefängnisturm und Vorburg zeitgemäß in kleineren Einheiten für Übernachtung ausgebaut. Insgesamt sollen 110 – 115 Betten entstehen und damit bis zu drei Schulklassen oder Gruppen parallel in der Burg beherbergt werden können. Der Burginnenhof und der Aussichtsturm sollen auch nach der Wiederinbetriebnahme der Burg als Jugendbegegnungsstätte öffentlich zugänglich bleiben.

Im Rahmen seines Besuchs hat Zellmeier für die anstehenden Arbeiten die volle Unterstützung durch das Bauministerium zugesagt. „Das ist keine Standartbaustelle - diese Burg ist ein Kleinod für die Stadt Hohenberg und für die Region! Sie soll auch unter

völkerverbindenden und touristischen Aspekten wieder zu einem Anziehungspunkt für das Fichtelgebirge werden“, so Zellmeier. Noch vor der Sommerpause – voraussichtlich im Juni – werde der Haushaltsauschuss mit der Maßnahme befasst sein. Nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses können dann Ausschreibungen durchgeführt und die Finanzmittel für die weitere Sanierung bereitgestellt werden. Im nächsten Jahr soll der Innenausbau im Fürstenhaus mit Anbau und im Gefängnisturm beginnen.

„Der Freistaat Bayern investiert kraftvoll in die Sanierung der Burg Hohenberg. Die neuen Planungen zur Konzeption einer Jugendbegegnungsstätte sind sehr interessant und attraktiv. Es wird nach meiner Auffassung eine der schönsten Jugendherbergen Bayerns, noch dazu in einmaliger Lage“, so MdL Martin Schöffel. „Die umfassende Sanierung liegt im Interesse aller, die Maßnahme muss mit Hochdruck weitergeführt werden, um in wenigen Jahren wieder die komplette Immobilie mit Leben zu erfüllen. Ich danke der Bayerischen Staatsregierung für ihren Einsatz um diese besondere staatliche Immobilie. Für den Tourismus in der Region wird die Jugendbegegnungsstätte sicherlich einen spürbaren Schub bringen“, so Schöffel abschließend. Eine Sichtweise, die Landrat Dr. Karl Döhler vollumfänglich unterstützt. „Dass auf der Burg bald wieder Leben einkehren kann, war uns seit Jahren ein Anliegen und ist ein echter Glücksfall für das Fichtelgebirge.“

Von Angesicht zu Angesicht

Porträtkurs am Europäischen Fortbildungszentrum Wunsiedel

Ganz genau betrachten die Teilnehmer des Kurses „Porträts – Sehen, Erfassen, Umsetzen“ am Europäischen Fortbildungs- und Kompetenzzentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk das Modell, das in ihrer Mitte sitzt. Erst einmal wird es zeichnerisch erfasst, dann modelliert. Arbeitsame Stille liegt über dem Kurs, als alle mit Ton zuerst grob, dann immer detaillierter Hals, Hinterkopf, Kinn, Stirn, Nase, Augen, Mund und Haare formen. Immer ähnlicher werden die Arbeiten dem realen Vorbild, dennoch bleiben die individuellen Handgriffe sichtbar. Das Tonmodell wird anschließend mit Gips ummantelt, um

eine Negativform herzustellen. Diese wird nach Entfernen des Tons ebenfalls mit Gips ausgegossen und nach dem Erhärten abgenommen. Die Stille weicht nun dem rhythmischen Hämmern von Knüpfel und Meißel, mit deren Hilfe die äußere Gipshülle fällt. Das Endprodukt, die selbst geschaffene Büste, kann jeder Teilnehmer mit nach Hause nehmen, zusammen mit vielen Eindrücken und Erinnerungsbildern. Die nächste Weiterbildung zum Thema Porträts findet ab 12.03.2019 statt. Der Kurs ist als Weiterbildung für Steinmetze und Bildhauer geeignet, steht aber auch allen interessierten Laien offen. Anmeldung und weitere Informationen unter www.efbz.de

Gelebte Inklusion – Umweltassistenten als Leuchtturmprojekt der Bildungsregion

Ein ganz besonderes Projekt gibt es im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Marktredwitz wurden zu Umweltassistenten ausgebildet. Umweltbildung und Sonderpädagogik sind sich ähnlich und ergänzen sich prima, so die Naturpädagogin Susanne Bosch von der ÖBI. Unsere Erfahrungen zeigen, dass naturpädagogische Veranstaltungen sich positiv auf das Verhalten und die Entwicklung auswirken, so Erwin Strama, ehemaliger Geschäftsführer der Lebenshilfe. Zum Abschluss der Ausbildung erhielten die frischgebackenen Umweltassistenten ein Diplom, auf das sie recht stolz waren. Sehr bemerkenswert ist es, wie viel Wissen, auch nach einer längeren Pause, bei den Umweltassistenten noch vorhanden ist. In Punkto Artenkenntnis liegt das Wissen sicher über dem von manchem Jugendlichen oder Erwachsenen ohne Handicap! Das Projekt „Umweltassistenten“ der ÖBI wurde auch als Leuchtturmprojekt im Bildungsatlas der Bildungsregion Wunsiedel im Fichtelgebirge aufgenommen.

CAE – OHG-Schüler büffeln für Sprachzertifikat

Freiwillig am Freitagnachmittag in der Schule bleiben und dann noch stundenlang zusätzliche Hausaufgaben machen, das reizt wohl wenige Schüler und Schülerinnen.

Wenn man aber vorhat, das Certificate in Advanced English (CAE) der Universität Cambridge zu erlangen, eine der international anerkannten, weltweit veranstalteten ESOL-Sprachprüfungen für Nicht-Muttersprachler (ESOL = English for Speakers of Other Languages), sind Extraschichten angesagt. Nachdem das Ergebnis eines kostenlosen und an der Universität ausgewerteten Pretests Aussicht auf Erfolg verhieß, traten im März 2018 vier Schülerinnen des OHG an, und alle vier bestanden die Prüfung, teils mit Bravour, so dass sie sich als echter Spitzenjahrgang erwiesen.

Platz 5 in der Teamwertung: Laufteam der Siebensternschule beim Selber Firmenlauf

Einen starken fünften Platz haben die Läufer der Siebensternschule in Selb beim mittlerweile 30sten Hutschenreuther Halbmarathon erreicht. Bei 27 Grad im Schatten haben Ionathan (6. Kl.), Chris (6.), Filip (4.) und Darius (3.) nach 65:59 Minuten zusammen die Ziellinie im Leichtathletikstadion des Selber Schulzentrums überquert. Nachdem Schulleiter Jörg Herzig nach knapp 44 Minuten als Gesamt-3. bereits im Ziel war, trauten sich die 5 auch etwas auf die Teamwertung zu blicken….5.!!! Sehr zufrieden machten sie sich mit ihrem Preis wieder auf den Heimweg: ein Fass Bier ... Na ja! Mit so jungen Teilnehmern hat der Veranstalter wohl nicht gerechnet. *Text/Foto: Jörg Herzig*

65. Europäischer Wettbewerb 2018: LuGy-Künstler beim Thema Europa siegreich

Im Rahmen des 65. Europäischen Wettbewerbs 2018 setzten sich in diesem Jahr die Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa mit folgenden Themen auseinander:

„Abenteuer in Schlössern, Burgen und Gotteshäusern“, „Verein(t) für Europa“, „Denk mal“ waren in der 5.-7. Jahrgangsstufe und „Vergiss mein nicht“, „Aussterbende Berufe“ oder das geschriebene Wort“ waren in der 8. bis 10. Jahrgangsstufe zu bearbeiten.

Vergangene Woche überreichte OStD Joachim Zembsch den jungen Künstlerinnen und Künstlern des Luisenburg-Gymnasiums, die auf Bundesebene erfolgreich waren, die Preise und Urkunden. Betreut wurden die Künstlerinnen und Künstlern vom Kunstlehrer Gerhard Wagner, der die heranwachsenden Europäerinnen und Europäer zum aktiven Mitmachen ermunterte – nicht zuletzt auch in der Hoffnung, dass der Europagedanke in der jungen Generation weiterlebt.

Vordere Reihe im Bild von links nach rechts: Lea Neumann, Christoph Sturm, Tabea Pfeifer, Ann-Cathrin Kreuzer, Amy Schönfelder, Mia Gesell, Lukas Wiedemann und Katharina Wesemann. Hintere Reihe von links nach rechts: OStD Joachim Zembsch, Johann Zißler, Hannah Zißler, Emma Buchta, Lea Weiß, Katrin Stöhr, Elias Kraus, Pola Porsch, Michelle Dammer, Benedikt Höcherl, Susanna Steinfeld und Gerhard Wagner. Nicht auf dem Bild ist Nelly Binder.

Sportlerehrung 2018 – erfolgreiche Sportler und ein beeindruckender Ehrengast

Glänzende Medaillen, strahlende Gesichter und durchtrainierte Athleten: Bei der Sportlerehrung des Landkreises Wunsiedel haben die heimischen Sport-Asse für ihre herausragenden Erfolge im vergangenen Jahr Ehrungen entgegen genommen. Sie haben an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen, standen bei internationalen und deutschen Wettbewerben auf dem Siegertreppchen oder waren bei bayerischen Titelkämpfen ganz vorne mit dabei.

Im feierlichen Rahmen hat der Landkreis seine erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler in der Bergbräu in Arzberg geehrt. 25 Einzelsportler, drei erfolgreiche Mannschaften, Teilnehmer der Special Olympics in Hof, sechs Schulen, bei denen der Sport groß geschrieben wird, sowie zwei Vereine, die sich in besonderem Maß in der Jugendarbeit engagieren, standen bei der 34. Sportlerehrung im Rampenlicht.

Beglückwunscht wurde jeder einzelne von Ihnen auch vom Ehrengast des Abends, Gerd Schönfelder aus Kulmain. 15 Mal war Schönfelder Weltmeister, gewann insgesamt 22 olypische Medaillen (davon 16mal Gold) und ist damit einer der erfolgreichsten paralympischen Sportler aller Zeiten. Ein Mann, der aber nicht nur mit seinen Erfolgen, sondern vor allem auch mit seiner Persönlichkeit und seinem Humor die Gäste in der Arzberger Bergbräu vom ersten Moment an für sich eingenommen hat. Bei der Schilderung seines Unfalls, der seiner Behinderung voraus ging, hätte man eine Stecknadel fallen hören können. „Wenn jemand sagt, es wird schwierig, dann packt mich der Ehrgeiz“, sagt Schönfelder. Eine Lebenseinstellung, von der sich nicht nur junge Sportler eine Scheibe abschneiden können.

Schüler aufgepasst:

Das Öko-Netz-Ticket Plus im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge – Die Flatrate für Schüler in den Bussen der Verkehrsgemeinschaft Fichtelgebirge

Bereits in den Sommerferien können alle Besitzer einer Schülerkarte dem Monatsaufkleber September 2018 das Öko-Netz-Ticket-Plus nutzen. Damit könnt Ihr auf allen Linien der Verkehrsgemeinschaft Fichtelgebirge unbegrenzt fahren. Ein kostenloses Nahverkehrsangebot das die Ferien mobiler macht.

Nutzt die Gelegenheit gestaltet eure Ferien mit den Nahverkehrsangeboten der Verkehrsgemeinschaft Fichtelgebirge. Lernt unseren Landkreis und seine tollen Freizeitangebote kennen.

Weitere Auskünfte rund um die Verkehrsmeinschaft Fichtelgebirge und um das Öko-Netz-Ticket-Plus erhaltet ihr unter (VGF-Service-Telefon 0180 3222478, 0,09 Euro / Minute) oder unter der Telefonnummer des Landratsamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge 09232/80-488.

Veranstaltungen Juni – September 2018

Ausstellungseröffnung im Gerätemuseum Bergnersreuth

Am 01.06.2018 wurde im Volkskundlichen Gerätemuseum Arzberg-Bergnersreuth die Ausstellung „Dr. Friedrich Wilhelm Singer – praktischer Arzt und Heimatforscher (1918-2003)“ anlässlich des 100. Geburtstags des herausragenden Heimatforschers aus Arzberg eröffnet. Auch sein Sohn Georg Singer und dessen Frau Agnes waren eingeladen, um bei der Eröffnung ein paar Worte im Namen der Familie zu sprechen. Georg Singer betonte, dass er froh sei, dass mit der Übergabe der Exponate aus dem Elternhaus an die Museen wieder zusammengeführt werde, was zusammen gehöre, denn sein Vater hatte schon zu seinen Lebzeiten zahlreiche Objekte dem Fichtelgebirgsmuseum übergeben, welche nun durch bisher unveröffentlichte und nie gezeigte Objekte aus seinem Nachlass ergänzt werden können. Die Museumsleitung Dr. Sabine Zehentmeier-Lang dankte schließlich allen an der Ausstellung Beteiligten, der Familie Singer für Ihre Unterstützung, bevor gemeinsam mit Stefan Göcking die Worte fielen: „Die Ausstellung ist eröffnet“.

Die Ausstellung ist **vom 2.6.2018 – 3.2.2019 in den Fichtelgebirgsmuseen (Standorte Arzberg-Bergnersreuth und Wunsiedel)** zu sehen. An beiden Standorten wird Leben, Arbeitsweise sowie Werk Friedrich Singers thematisiert und mit über 200 Objekten aus seiner einzigartigen Sammlung veranschaulicht. Zu sehen ist eine wahre Schatzkammer zur Sachkultur des Fichtelgebirges von der Vor- und Frühgeschichte bis ins 20. Jahrhundert. Begleitend zur Ausstellung finden Führungen durch die Ausstellung statt. Termine sind: 22.07.2018 / 09.09.2018 / 21.10.2018 / 25.11.2018 jeweils um 14 Uhr. Die Ausstellung ist Teil des Singer-Projektes, gefördert vom Kulturfonds Bayern und der Oberfrankenstiftung.

Fichtelgebirgsmarathon

Am Samstag, den 14.07. in Bad Alexandersbad

Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit zwischen Marathon, Halbmarathon und einem 10 km-Lauf zu entscheiden. Es erwarten euch landschaftlich schöne Laufstrecken mit tollen Ausblicken, aber auch gnadenlose Anstiege.

Familiennachmittag: Sommermalen auf Porzellan

Am Sonntag, den 15.07. von 14:30 – 17:00 Uhr im Porzellanikon, Selb

Sonne, Strand und Schwimmbad – die Sommerferien sind fast da! Im Porzellanikon wimmelt es nur so vor exotischen Wassertieren, die sommerlich bunt gestaltet werden können und auch bei euch zu Hause für die richtige Sommer-Sonnen- Urlaubsstimmung sorgen. Lasst eurer Kreativität freien Lauf!

Preis: 2,00 € Materialkosten, Erwachsene zahlen zusätzlich 1,00 € Sonntagseintritt

SWEET-50th Anniversary Tour 2018

Am Freitag, den 10.08. ab 20:00 im Benker Areal, Marktredwitz

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens geht die Band nochmal auf Tour. In Marktredwitz findet daher eine große Veranstaltung mit den besten Hits im Stil der 70-er Jahre statt.

Museumsfest „Heimatliebe“

Am Sonntag, den 02.09. von 14:00 bis 17:00 Uhr im Fichtelgebirgsmuseum

Auftritt der „Houbous“ live; Eintritt frei

Unter dem Motto „Heimatliebe“ dreht sich in diesem Jahr beim traditionellen Museumsfest im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel alles rund um die Liebe zum Fichtelgebirge. Zahlreiche Aktionen und Attraktionen für Groß und Klein laden dazu ein, sich wieder oder auch ganz neu in das Fichtelgebirge zu verlieben.

Um 15 Uhr bietet das Museumsteam eine spannende Führung zu den Highlights der Region quer durch den Bestand des Fichtelgebirgsmuseums an. Um 16 Uhr sind alle Interessierten herzlich zu einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung „Dr. Friedrich Wilhelm Singer – praktischer Arzt und Heimatforscher (1918-2003)“ eingeladen

Die kleinen Besucher können bei verschiedenen Aktionen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und in den traditionellen Handwerkswerkstätten dem Schmied, Töpfer und Zinngießer bei ihrer Arbeit zuschauen oder sogar selbst Hand anlegen. In der Kinder-Kreativwerkstatt liegen den ganzen Nachmittag Lebkuchenherzen zum Verzieren, Bemalen und Beschriften bereit. Bei einer Museumsrallye können die kleinen Entdecker mit einem Stempelpass ausgerüstet ihr Wissen über die Region an verschiedenen Erlebnisstationen testen und tolle Preise absahnen.

Für den Ohrenschmaus sind die „Houbous“ zuständig. Die Musikanten rund um Thomas Kießling, die sonst als Studioband im „Kabarett aus Franken“ für launige Unterhaltung sorgten, werden den Museumshof musikalisch in Beschlag nehmen.

Gaumenfreuden wie Bier vom Fass und fränkische Grillspezialitäten können im gemütlichen Museumshof genossen werden. Da Liebe durch den Magen geht, hat das Museumsteam speziell für das Museumsfest einen „Fichteldrink“ kreiert, der gern von Groß und Klein verkostet werden darf. Für die Leckermäuler gibt es außerdem im Museumscafé zahlreiche selbst gebackene Kuchen.

Der Eintritt in das Museum ist an diesem Nachmittag frei.

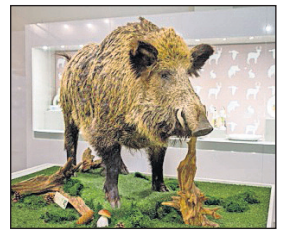
Sonderausstellung „Dick. Dünn. Fett. Mager – Porzellan in drei Jahrhunderten Esskultur“

Von Samstag, den 09.06. 2018 bis Sonntag, den 06.01.2019 im Porzellanikon

Das Thema Esskultur ist in aller Munde. Doch wird in der Regel ausschließlich an das gedacht, was die Menschen zu sich nehmen: Das Nahrungsmittel als solches und dessen Auf- wie Zubereitung. Doch der Aspekt, dass sich mit der Esskultur auch ein tiefgreifender Wandel der Dinge vollzogen hat, Dinge von denen gegessen wird, steht nahezu immer im Hintergrund. Das Porzellanikon will sich diesem Themenbereich widmen und an beiden Standorten des Porzellanikons den Besuchern beispielhaft vor Augen führen. Im Porzellanikon in Hohenberg an der Eger werden auf ca. 280 m² zwei Bereiche thematisiert: Koch- und Backgeschirre sowie der Wandel der Servicekultur vom 19. Jahrhundert bis heute. Am zweiten Standort in Selb stehen auf ca. 300 m² Porzellane im Focus, die nationale und internationale Einflüsse erkennen lassen.

Museumsfest – Laufsteg der Genüsse

Am So., 12.08. ab 11:00 Uhr im Porzellanikon Hohenberg



Dieses Jahr bietet das traditionelle Museumsfest neben der Sonderausstellung zusätzlich einen Laufsteg der Genüsse. Ob kulinarisch oder kulturell – ein vielfältiges Programm für Jung und Alt verspricht einen erlebnisreichen Nachmittag mit kulinarischen Highlights aus aller Welt wie französische, deutsche, italienische, englische, chinesische, japanische und amerikanische Köstlichkeiten.

Preis: 1,00 €

Ausstellung „Der Reiter ohne Kopf. Sagen aus dem Fichtelgebirge – neu erzählt“

vom 28.09.2018 bis 04.11.2018 im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel Eröffnung am 27.09.2018 um 19 Uhr

Wenn der Herbst Einzug hält in Fichtelgebirge und Frankenwald, die Bäume ihre Blätter erst in bunten Farben erstrahlen lassen, ehe sie leblos zu Boden sinken und das Nebelgespinst sich aus den Wäldern wagt, beginnt die Zeit des Jahres, in der der Aberglauben besonders stark um sich greift. Im steten Zeitenlauf, dem das alte Jahr zum Opfer fallen würde, ehe das neue beginnen konnte, zogen sich, ähnlich der Natur, auch die Menschen in eine scheinbar harrende Stimmung zurück. Regelmäßig traf man sich während der dunklen Monate in den Schenken oder privaten Wohnstuben, um beim flackernden Schein des Feuers den alten Erzählungen zu lauschen, die seit Generationen weitergegeben worden waren und von unheimlichen Begebenheiten berichteten.

Um welche Erzählungen es sich dabei handelte, das erfahren die Besucher am 27. September ab 19 Uhr im Fichtelgebirgsmuseum bei der Vorstellung des im Verlag Koberger & Kompany erschienenen Buches „Der Reiter ohne Kopf. Sagen aus dem Fichtelgebirge“. Adrian Roßner stellt einige der 51 Sagen, die er zusammen mit Klaus Hoechstetter und Reinhardt Schmalz für das Buch zusammengestellt hat, vor. Der Großteil der Erzählungen, die das Autorenteam zusammengetragen und poetisch neu interpretiert hat, war bis dato unveröffentlicht.

Der Nürnberger Künstler Hartmuth E. Raabe hat mit 52 einfühlsamen Illustrationen diese Sagensammlung zu einem visuellen Erlebnis erweitert. Die originalen Zeichnungen sind vom 28.9. bis 4.11.2018 im Rahmen einer Ausstellung im Fichtelgebirgsmuseum zu sehen. Die Besucher erwarten Feilenhauer, weiße Frauen, Hexenspuk, Billmesschneider, der Teufel, der Drud und viele weitere sagenhafte Gestalten und Begebenheiten.

Ansprechpartner: Yvonne Müller M.A., Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel, Spitalhof 5-7, 95632 Wunsiedel, Telefon 09232 2032, E-Mail: muellery@fichtelgebirgsmuseum.de